

diskussionsbeiträge
fachbereich
wirtschaftswissenschaft

**Methodische Basis einer
verhaltenswissenschaftlich
fundierten
Kapitalmarktforschung**

von

Andreas Oehler*

Diskussionsbeitrag Nr. 173**
1991

fernuniversität
gesamthochschule
5800 hagen

**Methodische Basis einer
verhaltenswissenschaftlich
fundierte
Kapitalmarktforschung**

von

Andreas Oehler*

Diskussionsbeitrag Nr. 173**
1991

Diskussionsbeiträge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität Hagen.

Herausgegeben vom Dekan des Fachbereichs.

Bitte nur mit Zustimmung des Verfassers zitieren. Alle Rechte vorbehalten.

- *) Dr. Andreas Oehler
Institut für Angewandte Betriebswirtschaftslehre (IFAB) der FernUniversität Hagen, Postfach 940,
D-5800 Hagen 1
- **) Dieser Beitrag entstand im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes "Empirische Untersuchung des
Verhaltens von Anlegern im Kapitalmarktzusammenhang" des DFG-Schwerpunktprogramms "Empirische Kapi-
talmarktforschung"

Gliederung

1. Einführung

2. Anmerkungen zur Verwendung von Befragungsmethoden zur Untersuchung des Anlegerverhaltens

3. Laborexperimente zur Untersuchung von Anlegerverhalten

3.1. Einführung und Definition

3.2. Methodologische Aspekte der Verwendung von Laborexperimenten in der verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung

3.2.1. Einführung

3.2.2. Problembereiche laborexperimenteller Forschung

3.2.2.1. Einführung

3.2.2.2. Konzept der internen und externen Validität

3.2.2.3. Validitätskonzept von Bredenkamp

3.2.2.4. Reliabilität

3.2.2.5. Immunität

3.3. Zentrale Marktexperimente im Schrifttum der empirischen Kapitalmarktforschung

4. Ausblick

Literaturverzeichnis

1. Einführung

Die methodische Basis der an anderer Stelle (vgl. Bitz/Oehler 1991) ausführlich entwickelten Ansätze einer verhaltenswissenschaftlichen Kapitalmarktforschung und die Umsetzung der erörterten Forschungsfragen in eine empirische Prüfung der Komponenten des aufgezeigten Strukturmodells des Anlegerverhaltens bedarf einer ausführlichen Diskussion.

Grundsätzlich lassen sich vier Problembereiche der empirischen Erforschung des Anlegerverhaltens unterscheiden:

- die Wahl der Forschungsmethode,
- die Auswahl der Versuchspersonen,
- die Operationalisierung der mit dem erörterten Erklärungsansatz verbundenen Konstrukte und Hypothesen und
- die verwendeten Meßinstrumente.

Im folgenden steht die Diskussion der Wahl der Forschungsmethode im Vordergrund, die drei anderen Aspekte werden in einem folgenden Diskussionspapier erörtert, wenn über erste empirische Ergebnisse berichtet wird.

Als Beurteilungskriterien für die Auswahl von Forschungs- bzw. Erhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Experiment) werden im einschlägigen Schrifttum Reliabilität, Validität und Immunität (oder Objektivität) genannt. Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich auf die für die Untersuchung des Anlegerverhaltens hauptsächlich relevanten Erhebungsmethoden der Befragung und des Experiments (vgl. Oehler 1991a). Zunächst wird die erstgenannte Forschungsmethode erörtert, dabei wird allerdings¹⁾ auf eine allgemeine Diskussion der genannten traditionellen Gütekriterien verzichtet, weil diese Erhebungsmethode in der empirischen betriebswirtschaftlichen Forschung bereits ein breites Anwendungsgebiet gefunden hat und als klassische Untersuchungsmethode in einem umfangreichen Schrifttum in Bezug auf verschiedenen Kriterien intensiv behandelt worden ist²⁾. Dagegen wird die Verwendung von Laborexperimenten in den Untersuchungen des Anlegerverhaltens ausführlich diskutiert, da hier - besonders im Zusammenhang kapitalmarkttheoretischer Fragestellungen - eine wesentlich geringere Nutzung vorliegt.

2. Anmerkungen zur Verwendung von Befragungsmethoden zur Untersuchung des Anlegerverhaltens

In Befragungen werden Probanden im Rahmen eines planmäßigen Vorgehens unter wissenschaftlicher Zielsetzung mit einer Reihe gezielter Fragen oder anderer mitgeteilter Stimuli zu Reaktion veranlaßt. Es lassen sich schriftliche und mündliche Datenerhebungen differenzieren, die offene, geschlossene oder gemischte Fragestellungen und kurze Fallbeispiele enthalten können³⁾.

Die mündliche Befragung gestaltet sich in der Form von Interviews, die nach ihrem Strukturierungsgrad in explorative Interviews (geringer Strukturierungsgrad), Leitfaden-Interviews (teilweise strukturiert) und Einzelinterviews (starke Strukturierung) unterschieden werden können (vgl. Schnell/Hill/Esser 1988). Zur Untersuchung eignen sich teilstandardisierte Interviews in einer Pretestphase und standardisierte Befragungen für (bevölkerungs-) repräsentative Haupterhebungen.

Ein wichtiges Problem bei mündlichen Befragungen stellt der Interviewer-Einfluß dar. Eine Wirkung auf die Befragungsergebnisse kann sowohl von sichtbaren Interviewermerkmalen wie Alter, Geschlecht, Auftreten etc. (vor allem im Zusammenhang mit den Frageninhalten) als auch von indirekten, verbal geäußerten Einflüssen wie Einstellungen, Wertorientierungen oder Vorurteilen des Interviewers ausgehen (vgl. z.B. die Untersuchungen von Anger 1969).

Ein zweites Problemfeld steht mit den Probanden selbst in Zusammenhang. Zum einen gibt es kaum Forschungsergebnisse zu den Beweggründen, an Interviews teilzunehmen, zum anderen besteht die Gefahr, mit den gestellten Fragen bereits bestimmte Annahmen über die Probanden zu treffen⁴⁾.

Bei der schriftlichen Befragung sind zunächst drei Formen zu differenzieren: Entweder füllen Probanden die Erhebungsbogen selbst in An- oder Abwesenheit einer Erhebungsperson aus, oder sie werden von einer Erhebungsperson beim Ausfüllen kontrolliert, oder die Befragung wird postalisch vorgenommen.

Ein zentrales Problem bei schriftlichen Befragungen vor allem der letztgenannten Art stellt der Rücklauf der Erhebungsbögen dar. Neben dem Problem, daß Zustellungen aufgrund falscher Adressen möglich sind, können Fragebogen zurückkommen, die gar nicht oder nur teilweise ausgefüllt sind oder Erhebungsbögen werden überhaupt nicht zurückgeschickt. Mit solchen Stichprobenverringierungen sind mehrere Probleme verbunden. Es treten Verzerrungen auf, weil manche Personenkreise unterrepräsentiert sind, weil vor allem antwortbereite oder auskunftswillige Probanden (vollständig) antworten

und weil Zeitverzögerungen bei verspäteten Rücksendungen auftreten. Bei Nichtantwortenden besteht das Problem, zu unterscheiden, ob es sich um Verweigerer, Nicht-Informierte, Meinungslose oder Unentschieden handelt (vgl. zu dieser Unterscheidung Leverkus-Brüning 1966).

Ein anderer Problemkreis schriftlicher Befragungen resultiert aus der Möglichkeit, daß dritte Personen unkontrollierten Einfluß auf die Beantwortung des Fragebogens nehmen.

Die Erörterung der verschiedenen Problembereiche der schriftlichen und mündlichen Befragung sind im Sinne einer Sensibilisierung im Hinblick auf die Interpretation der Ergebnisse zu verstehen. Bei allen Analysen sind die Einschränkungen zu berücksichtigen. Dann allerdings können Anlegerbefragungen Ergebnisse erbringen, die zu einer Überprüfung der vorgestellten Überlegungen zu einer Erklärung des Anlegerverhaltens im Rahmen einer verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Methodik der Befragung von Anlegern stellt alleine jedoch kein ausreichendes Instrumentarium dar, weil insbesondere kapitalmarktbezogene Verhaltensweisen nur bedingt erfaßt, d.h. statisch erfaßt werden können. Um den Prozeßcharakter von Anlegerentscheidungen (auch im Marktzusammenhang) stärker Rechnung zu tragen, wird eine zweite methodische Vorgehensweise angestrebt, der Einsatz von Laborexperimenten zur Untersuchung von Anlegerverhalten.

3. Laborexperimente zur Untersuchung von Anlegerverhalten

"Indeed, the next step needed is a simulation in which the participants buy and sell stocks from their portfolios to each other ..."
(Gilad/Kaish 1986, 236)

3.1. Einführung und Definition

Experimente gehören in den Begründungs- und Bestätigungszusammenhang der wissenschaftlichen Theoriebildung. Sie gelten dabei als besonders strenge Prüfsteine für die Falsifizierung bzw. Bewährung wissenschaftlicher Hypothesen (vgl. Popper 1984). All diejenigen Wissenschaften, die sich in besonderem Maße auf experimentell überprüfte Aussagensysteme stützen, genießen daher den Ruf einer gewissen Überlegenheit gegenüber denjenigen Disziplinen, die ihre Erkenntnisobjekte der experimentellen Methodik verschließen (vgl. Picot 1975). Es wird viele Leser nicht verwundern, daß zu

diesen letztgenannten Disziplinen auch die Wirtschaftswissenschaften zählen. Dies gilt zumindest für den größten Teil ihrer Geschichte. (Labor-)Experimente werden vor allem in der Konsumentenverhaltensforschung und der Organisations- und Zielforschung durchgeführt. Laborexperimentelle Untersuchungen zur Erkundung und Prüfung betriebswirtschaftlich relevanter Sachverhalte sind immer noch eher die Ausnahme als die Regel (vgl. Bronner/Wossidlo 1988). Gegenstand der nachfolgenden einführenden Erörterungen ist es daher, sich mit der Anwendung der experimentellen Methodik in den Wirtschaftswissenschaften und besonders in der verhaltensorientierten Kapitalmarktforschung auseinanderzusetzen.

Der Wert der experimentellen Vorgehensweise in den Wirtschaftswissenschaften liegt vor allem in der Kontrollierbarkeit der zu untersuchenden Variablen (vgl. Sauer mann 1967). Daher wird in den folgenden Ausführungen besonders auf Laborexperimente Bezug genommen. Überhaupt wird die experimentelle Methodik als die hervorragendste aller Forschungsmethoden postuliert, weil sie es in besonderem Maße erlaubt, Kausalbeziehungen festzustellen (vgl. Mayntz/Holm/Hübner 1971). Dafür müssen allerdings nicht nur die relevanten Variablen identifiziert, sondern es müssen vor allem auch zumindest Vermutungen über die zu untersuchenden Zusammenhänge vorhanden sein. Das Experiment ist also in einer relativ späten Phase des gesamten Forschungsprozesses angesiedelt. Mit diesen Einschränkungen können Laborexperimente aber teilweise auch explorativen Charakter haben (vgl. Selten/Tietz 1980).

Die Aufdeckung, Prüfung bzw. Bestätigung von Kausalbeziehungen wird vor allem im Rahmen der experimentellen Methodik der Laborexperimente ermöglicht, weniger gut in der Methodik der Feldexperimente (vgl. McGrath 1964, Roth 1988). Als Laborexperimente werden dabei solche Untersuchungen bezeichnet, in denen der Forscher nicht den Versuch unternimmt, die Realität vollständig zu rekonstruieren, sondern vielmehr versucht, die wesentlichen Variablen der Realität zu abstrahieren und sie in einer grundlegenden Konstellation wiederzugeben (vgl. McGrath 1964, Festinger 1953). Durch die Abstraktion von der Komplexität der Realität läßt sich die Bedeutsamkeit der Variablen in der Realität besser erfahren.

Der Terminus Laborexperiment bedeutet jedoch nicht, daß ein solches an einem bestimmten Ort - etwa in einem aus den Naturwissenschaften bekannten Labor - stattfindet. Der Begriff des Laborexperimentes bezeichnet lediglich das Untersuchungsdesign, daß ein Umfeld ökonomischer Variablen weitgehend vom Forscher kontrolliert werden kann.

Die Methodik der Laborexperimente ist ein Verfahren zur Gewinnung realer Daten⁵⁾. Während die quantitative Wirtschaftsforschung historische Daten sammelt und auswer-

tet, produziert ein Laborexperiment aktuelle reale Daten. Verfahren der empirisch-statistischen Datenerhebung werden dabei nicht überflüssig, sondern finden vielmehr in der Auswertung der experimentell gewonnenen Daten Verwendung. Dabei ist deutlich zwischen den mit verschiedenen Methodiken erhobenen Daten zu trennen: Die im Laborexperiment zusammengetragenen Daten reproduzieren nicht die historische Wirklichkeit. Aber experimentelle Daten bzw. die von Versuchspersonen in einem solchen getroffenen Entscheidungen sind reale Fakten⁶⁾. Abschließend läßt sich ein Laborexperiment als eine Methodik charakterisieren, die unter besonderen, durch modellmäßige Versuchsanordnungen bestimmte Bedingungen reale Geschehnisse bzw. Abläufe beobachtet und festhält. Grundsätzlich sind so angelegte Experimente unter fast identischen Bedingungen wiederholbar, so daß entsprechende wissenschaftliche Zielsetzungen verfolgt werden können (vgl. unten). Unabhängige Variable lassen sich identifizieren und ihr spezifischer Einfluß erfassen. Zusätzlich zur kontrollierten Auswahl der Variablen und der korrespondierenden Erfassung des Anlegerverhaltens lassen sich unabhängige Variable direkt manipulieren.

Bevor in den nächsten Abschnitten die methodischen Aspekte des Einsatzes von Laborexperimenten in der verhaltensorientierten Kapitalmarktforschung diskutiert werden, folgt einige wenige Sätze zur Entwicklung der experimentellen Wirtschaftsforschung:

Die ersten Spuren der Anwendung von experimentellen Methoden in wirtschaftswissenschaftlichen Zusammenhängen lassen sich bis auf Bernoulli (1738, 1954) zurückführen. Die ersten Veröffentlichungen über die Durchführung von Laborexperimenten resultieren jedoch aus einer viel späteren Zeit. Das erste publizierte Marktexperiment geht auf das Jahr 1948 zurück (vgl. Chamberlin 1948). Sauer mann bezeichnet diese Arbeit als eine Pionierleistung auf dem Gebiet der experimentellen Wirtschaftsforschung (vgl. Sauer mann 1967). Nur wenige Jahre danach entstanden eine ganze Reihe wegweisender Veröffentlichungen, so z.B. die Arbeiten von Allais (1953), May (1954), Flood (1958), Stone (1958), Sauer mann/Selten (1959), Siegel/Fouraker (1960), Smith (1962), Friedman (1963). In der Folgezeit wurde eine große, heute kaum mehr überschaubare Zahl von wissenschaftlichen Arbeiten, die Laborexperimente verwenden, publiziert, allerdings verstärkt erst in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren. In der jüngeren Vergangenheit sind einige übergreifende Arbeiten veröffentlicht worden: z.B. Plott (1982), Smith (1982).

3.2. Methodologische Aspekte der Verwendung von Laborexperimenten in der verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung

3.2.1. Einführung

In Ergänzung der Definition der experimentellen Methodik lassen sich Experimente anhand der drei Merkmale Willkürlichkeit (im Sinne von Planmäßigkeit) oder Situationsgestaltung, Variierbarkeit der Bedingungen oder Situationskontrolle und eingeschränkte Wiederholbarkeit charakterisieren (vgl. Wundt 1913, von Rosenstiel/Ewald 1983).

Der Begriff der Situationsgestaltung wird von Bronner (vgl. Bronner 1978, 4 ff.) in die experimentalmethodologische Literatur eingeführt, um einen möglichst wertfreien Terminus für den Begriff der Willkürlichkeit zu schaffen. Mit Situationsgestaltung wird die freie, ausschließlich zum Zwecke der Prüfung von Hypothesen vorgesehene Gestaltung der Experimentbedingungen bezeichnet.

In engem Zusammenhang mit dem ersten Charakteristikum von Laborexperimenten, der Situationsgestaltung, steht die isolierende Variation der Experimentbedingungen, die Bronner als Situationskontrolle bezeichnet (vgl. Bronner 1978, 5). Die Kontrolle des Forschers über eine Experimentsituation bedeutet die möglichst vollständige Elimination der nicht zur Erklärung gehörenden Variablen (sog. Störvariablen). Eine absolute Situationskontrolle ist jedoch ein idealisiertes Kennzeichen eines Laborexperimentes. In der Regel wird eine unvollständige Elimination von Störvariablen durch eine Randomisierung bzw. durch eine Parallelisierung mit Vergleichsgruppen erreicht (vgl. Janke 1969, Runzheimer 1966).

Das dritte Charakteristikum der laborexperimentellen Methode stellt die Wiederholbarkeit dar. Dieses Kriterium findet im wissenschaftstheoretischen Grundpostulat der (permanenten) intersubjektiven Überprüfbarkeit seine Entsprechung (gl. Popper 1984, Albert 1964). Allerdings wird das Prinzip der Wiederholbarkeit nicht als identische Repetition, sondern im Sinne einer eingeschränkten Wiederholungsmöglichkeit verstanden⁷⁾.

Die Entwicklung der experimentellen Forschung mit ihrem verstärkt geförderten Realitätsbezug der wissenschaftlichen Aussagen hat zunehmend zu einer Abkehr von einfaktoriellen Experimenten und zu einer Hinwendung zu mehrfaktoriellen Erklärungsversuchen geführt. Die damit verbundene Erwartung mehrerer auslösender Faktoren innerhalb einer Erklärung und die auftretenden Schwierigkeiten bei der Übertragung laborexperimenteller Ergebnisse auf die Realität haben zur Notwendigkeit eines vierten

Merkmals von Laborexperimenten, der Repräsentativität, geführt. Bronner bezeichnet das Kriterium der Repräsentativität als zwingendes Kennzeichen einer empirisch tragfähigen Versuchsanordnung⁹⁾. Repräsentativität laborexperimenteller Versuchssituationen bedeutet dann einerseits eine notwendige Abbildung realer Situationsbedingungen zur Verhinderung von Fehldeutungen und einer unzureichenden Generalisierbarkeit und andererseits eine experimentaltechnisch gerade noch mögliche Abbildbarkeit realer Situationen. "Repräsentation ist nur soweit erreichbar, als die Kontrollierbarkeit der Einflüsse es erlaubt" (vgl. ebenda).

Bereits in der eingangs formulierten Definition von Laborexperimenten wurde deutlich, daß Laborexperimente im Gegensatz zu Feldexperimenten versuchen, "... die Umweltbedingungen ... zu simulieren und auf ihrer Grundlage das Verhalten der Objekte in Abhängigkeit von den gewählten Stimuli zu erfassen. Das Laborexperiment beschränkt sich bewußt auf die Simulation nur eines Teils der natürlichen Umgebung, um präzise Aussagen über das Verhalten unter angebbaren und kontrollierbaren Bedingungen zu gewinnen." (Bronner/Witte/Wossidlo 1972, 166)⁹⁾.

In der laborexperimentellen Forschung werden drei Typen von Variablen unterschieden, unabhängige Variable, abhängige Variable und Störvariable, die nachfolgend kurz charakterisiert werden.¹⁰⁾

Unabhängige Variable Der Einfluß dieser Variablen wird im Experiment untersucht. Die unabhängige(n) Variable(n) stellt die Ursache der vermuteten und zu prüfenden Kausalbeziehung dar, sie wird (werden) vom Forscher variiert.

Abhängige Variable Die Änderungen der Ausprägungen dieser Variable(n) sind die Konsequenz der Variation der unabhängigen Variable(n) durch den Versuchsleiter im Rahmen der vermuteten Kausalbeziehung(en).

Störvariable Diese Variablen können neben den unabhängigen Variablen einen Einfluß auf die abhängigen Variablen haben. Daher müssen diese kontrolliert bzw. eliminiert werden.

3.2.2. Problembereiche laborexperimenteller Forschung

3.2.2.1. Einführung

Die laborexperimentelle (wirtschaftswissenschaftliche) Forschung hat bestimmten methodischen Anforderungen zu genügen, damit die Erfahrungswahrheiten über den Einzelfall hinausreichen und die faktische Stichhaltigkeit der zu untersuchenden Hypothesen geprüft werden kann (vgl. Witte 1974, Bredenkamp 1969). Im folgenden sind daher einige von der experimentalmethodischen Literatur vorgeschlagene Kriterien zur Prüfung der Güte laborexperimenteller Untersuchungen zu erörtern.

Bronner bezeichnet als primäre Anforderung an experimentelle Studien die Neutralität der verwendeten Forschungsmethode in bezug auf die Untersuchungsergebnisse. D.h., daß die erhobenen Resultate keine methodenbedingten Störeinflüsse enthalten und nur die tatsächlichen Zusammenhänge widerspiegeln sollen¹¹⁾. Das methodische Grundproblem liegt darin, daß die in einer Experimentsituation agierende Versuchsperson sowohl mit einer Problemsituation als auch mit einer Beobachtungssituation konfrontiert wird und dadurch das Beobachtungsverhalten das Problemlösungsverhalten überlagert und damit verzerrt. Experimentalmethodisch ist daher u.a. zu prüfen, wie die jeweilige Experimentalsituation von den Versuchspersonen wahrgenommen wird. Bronner geht davon aus, daß die Wahrnehmung von Situationsmerkmalen sachlicher, personeller und andere Art stärker wirkt als die "objektiven" Situationsbedingungen¹²⁾. Die Wahrnehmung der realen und der experimentell geschaffenen Situation und deren Redefinition durch die Versuchspersonen haben einen erheblichen Einfluß auf das tatsächliche Verhalten.

Aus dem Postulat der Neutralität können drei experimentelle Gütekriterien abgeleitet werden, die im folgenden näher zu erörtern sind: **Validität, Reliabilität und Immunität.**

Die **Validität** oder Gültigkeit eines Laborexperiments und seiner Ergebnisse bedeutet, daß in der Experimentalsituation diejenigen Verhaltensweisen, die gemessen werden sollen, auch wirklich gemessen werden (vgl. Lienert 1969, Peak 1953, Scheuch 1973).

Zum Konzept der Validität ist eine umfangreiche Literatur erschienen, die hier nicht im einzelnen wiedergegeben werden kann. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf einige wenige zentrale Aspekte.

3.2.2.2. Konzept der internen und externen Validität

Auf Campbell/Cook/Stanley geht das Konzept der internen und externen Validität zurück¹³⁾.

Die interne Validität gilt als Minimalvoraussetzung für ein Experiment und sie entspricht der Fragestellung, ob der laborexperimentelle Stimulus wirklich einen signifikanten Unterschied bezüglich der abhängigen Variablen in der speziellen experimentellen Situation bewirkt hat. Die genannten Autoren kategorisieren acht Störvariablen, deren Kontrolle zur Sicherung der internen Gültigkeit beitragen soll:

- Das zwischenzeitliche Geschehen (history), also Ereignisse, die zusätzlich zu den experimentellen Variablen zwischen zwei Messungen auftreten,
- die Reifung (maturation), also Änderungen bei den Versuchspersonen (Alter, Ermüdung etc.),
- das Testen (testing), also die Auswirkungen von Testwiederholungen,
- die instrumentelle Beschaffenheit (instrumental decay), also die Beschaffenheit der Meßinstrumente und eine mögliche Änderung der Beobachter und Auswerter,
- die Regression (statistical regression), also die Auswahl der Versuchsgruppen nach den Extremwerten (bei Regressionen auf den Mittelwert werden dann die schlechten Gruppen besser, die guten schlechter),
- die Verzerrungen (biases), also die unterschiedliche Auswahl von Probanden für Experiment- und Kontrollgruppen als Ursache für Meßunterschiede,
- die experimentellen Einbußen (experimental mortality), also das Ausfallen von Probanden,
- die Wechselwirkungen zwischen Auswahl und Reifung von Versuchspersonen (selection-maturation interaction), also das Auftreten von Reifung z.B. in der Kontrollgruppe, nicht aber in der Experimentgruppe.

Die Kontrolle der internen Validität, das heißt der internen systematischen und zufälligen Fehler, tangiert meist auch die externe Gültigkeit eines Experimentdesigns. Analog zu den bereits erörterten Maßnahmen zur Lokalisierung von Störgrößen lassen sich als Kontrolltechniken die Elimination, die Konstanthaltung, die Parallelisierung, die Umwandlung von Störvariablen in unabhängige Variablen und die Randomisierung differenzieren¹⁴⁾.

Die externe Validität oder Gültigkeit betrifft die Fragestellung, für welche situativen Gegebenheiten, für welche Populationen und für welche experimentellen Änderungen (Manipulationen) und Meßverfahren der gemessene Effekt (die gemessenen Ergebnisse) generalisiert werden kann (können). In der laborexperimentellen Forschung hängt die

externe Validität damit sehr stark vom jeweiligen Kontextbezug der jeweils zu prüfenden Hypothesen ab. Bei der Gestaltung der Versuchsbedingungen müssen also "... die problemhaltlichen, personellen und zeitlichen Voraussetzungen geschaffen werden ..., die für das Verhalten in realen Entscheidungssituationen charakteristisch sind." (Bronner 78, 9). Dabei sind folgende Einflüsse zu berücksichtigen:¹⁵⁾

- Wechselwirkungen zwischen experimenteller Einwirkung und Testen ("interaction effect of pretesting"),
- Wechselwirkung zwischen Stichprobenverzerrung und experimentellen Variablen ("interaction effects of selection bias and treatment"),
- reaktive Effekte der Experimentalsituation ("reactive effects of experimental procedures"),
- Einflüsse durch mehrere experimentelle Einwirkungen ("multiple-treatment interference"),
- Wechselwirkung zwischen Probandenauswahl, Versuchsumgebung, Zeiteinflüssen und experimentellen Bedingungen ("interaction of selection, setting, history and treatment").

Als Determinanten der externen Validität und damit der Repräsentativität von Laborexperimenten bei der Erforschung des Anlegerverhaltens sind drei Einflußgrößen zu unterscheiden:

- der Einfluß des Versuchsleiters (vgl. die Diskussion weiter unten zur Immunität),
- die Wahl der Versuchspersonen und
- die Konstruktion der Versuchsaufgabe oder des Entscheidungsproblems.

Zentrale konstitutive Bestandteile einer laborexperimentellen Erforschung des Anlegerverhaltens stellen die Anlageentscheidungsprobleme dar. Von ihrer Gestaltung hängt ganz wesentlich die Repräsentativität des laborexperimentellen Designs ab. Diese Entscheidungsrepräsentativität von Laborexperimenten zur Erforschung von Anlegerverhalten ist daher auch einer der am meisten (kontrovers) diskutierten Themenkomplexe in der Literatur zur experimentellen empirischen Kapitalmarktforschung

- Schauenberg (1990) kritisiert in diesem Kontext die experimentelle Überprüfung des Unabhängigkeitsaxioms der Erwartungsnutzentheorie mit Wahlsituationen zwischen Lotterien. Er bezieht sich dabei auf früher geäußerte kritische Stellungnahmen zu empirischen und experimentellen Ergebnissen zu den an anderer Stelle (vgl. Oehler 1991b) erörterten "Anomalien bzw. "Irrationalitäten", die vor allem von Cohen

(1981), Gigerenzer (1988), Gigerenzer/Hell/Blank (1988) und Cohen/Jaffray/Said (1985) vorgetragen worden sind. Dieser Kritik ist dahingehend aufzunehmen, als bei der Konstruktion laborexperimenteller Anlageentscheidungssituationen darauf zu achten ist, daß nicht - wie in manchen der kritisierten Studien zu "Anomalien" - ein von der traditionellen Axiomatik abweichendes Verhalten als wünschenswert zwingend provoziert wird (vgl. unten Versuchsleiter-Einfluß). Es ist daher eine Grundvoraussetzung der Repräsentativität experimenteller Ergebnisse zum Anlegerverhalten und ihrer Verwendung zur (kausalen) Erklärung des Anlegerverhaltens, daß die Charakteristika der laborexperimentellen Anleger-Entscheidungssituationen mit den wichtigsten Charakteristika der zu erklärenden realen ökonomischen Anleger-Entscheidungssituationen (besonders Marktsituationen) ähnlich sind¹⁶⁾. Zu dieser Problematik formulieren Lea/Tarpy/Webley (1987, 88) unter Bezug auf Aronson/Carlsmith (1968): "They draw a useful distinction between "mundane realism", which exists when the experimental situation seems to resemble the real world, and "experimental realism", in which the experiment evokes the same processes as the real-world situation it is trying to model. It is obvious that mundane realism will usually help ensure experimental realism, but it is not always sufficient, and may not always be necessary."¹⁷⁾.

Werden die erwähnten Grundvoraussetzungen einer Repräsentativität von laborexperimentellen Ergebnissen zur Anlegerverhaltensforschung eingehalten, dann liegt gerade die Hauptaufgabe einer solchen Methodik im Rahmen der verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung darin, die reale Vernetztheit der komplexen Realität in einer mit den wesentlichen Variablen gebildeten Struktur in der Experimentalsituation zu vereinfachen, um Aussagen über in der Realität vermutete Zusammenhänge treffen zu können.

- Als Gefährdung der Repräsentativität bzw. der externen Gültigkeit insgesamt wird oft die teilweise starke Zeitverkürzung von Entscheidungsprozessen im Vergleich zu solchen der natürlichen Welt angesehen. So unterliegen Marktexperimente zum Anlegerverhalten einer deutlichen Zeitraffung¹⁸⁾. In diesem Zusammenhang wird es wichtig, eine Anpassung anderer Variablen des Experimentdesigns so vorzunehmen, daß sie den verkürzten Zeithorizonten adäquat sind.
- Eine anderer häufig angeführter Kritikpunkt zur externen Validität laborexperimenteller Anlegerverhaltensforschung bezieht sich auf die Auswahl der Versuchspersonen und deren Entlohnung¹⁹⁾. Unter anderem wird erwähnt, daß die Experimentteilnehmer ein im Vergleich zu Anlegerentscheidungen in der realen Welt geringeres "ego-involvement" zeigen würden, was oft als Anlaß für die Stellung von Entlohnungen

verwendet wird. Allerdings besteht hier eine hohe Abhängigkeit vom Untersuchungsgegenstand bzw. dem konstruierten Entscheidungsproblem (siehe unten).

Ein Problem der Versuchspersonen-Representativität besteht in der freiwilligen Teilnahme (in der Regel auch bei Teilnahme-Prämien zu unterstellen) der Probanden, die meist zu einer nicht-repräsentativen Auswahl führt.

Die Problematik der Nicht-Repräsentativität, die allerdings vom Untersuchungsziel abhängt, als Problem der weiter unten erörterten Populations-Validität wird durch den häufigen Einsatz von Studenten verstärkt. So mag zwar bezogen auf laborexperimentelle Untersuchungen zum Anlegerverhalten zum Teil noch das Argument gelten, daß die Vorbildung der meisten wirtschaftswissenschaftlichen Studenten mindestens nicht geringer als die der meisten Anleger ist, jedoch werden allein unter dem Blickwinkel der sozioökonomischen Charakteristika Studenten vor allem als Probanden in Pretests nützlich sein. Einige empirische Forschungsergebnisse zum Anlegerverhalten zeigen so auch teilweise deutliche Verhaltensunterschiede²⁰⁾. Daher ist in der laborexperimentellen Forschung zum Anlegerverhalten eine Ähnlichkeit zwischen den Probanden und den Anlegern in der Realität anzustreben²¹⁾.

Im Kontext der Gewinnung von Probanden für Laborexperimente zum Anlegerverhalten wird in vielen Experimentdesigns eine direkte, in der Landeswährung und in bar gezahlte Belohnung oder Teilnahmeentschädigung vorgesehen. Abgesehen davon, daß solche Zahlungen in der Regel realitätsferne Höhen haben und von daher schon Zweifel an ihrer Wirksamkeit bestehen, belegen einige empirische bzw. experimentelle Studien, daß solche finanziellen Anreize nur sehr bedingt die Ernsthaftigkeit bzw. das "ego-involvement" der Probanden erhöhen²²⁾. Die bereits erörterten "Anomalien" werden durch Belohnungen zum Teil noch verstärkt²³⁾. Daher werden Zahlungen an Experimentteilnehmer als nicht zwingend angesehen. Ein weiterer Grund, warum solche Anreize nicht als notwendig erachtet werden liegt darin, daß eine Reihe nicht-monetärer Anreize bei einer entsprechenden Gestaltung des Experimentsdesigns zur Erforschung von Anlegerverhalten vorhanden sein dürften. Während in Einzelsituationen die Teilnehmer bestrebt sind, im Sinne eines Pflichtbewußtseins die ihnen zugeordneten Aufgaben zu erledigen, das Bedürfnis nach Erkundung neuer Situationen empfinden (Neugier, Interesse) sowie daran interessiert sind, im Vergleich mit wahrgenommenen (objektivierten) Vergleichsstandards (vgl. zur Erörterung sozialer Vergleichsprozesse bei Bitz/Oehler 1991), "gut abzuschneiden", kommen in Marktsituationen, in denen die Teilnehmer kompetitiv und kooperativ interagieren, sozial orientierte, nicht-monetäre Anreize hinzu. Hierzu gehören das Bedürfnis, von anderen nicht abhängig zu sein, der Wunsch, andere zu beeinflussen sowie das Bedürfnis, anerkannt zu werden (z.B. als Anlageexperte).

3.2.2.3. Validitätskonzept von Bredenkamp

Ein zweites Validitätskonzept, welches in der experimentellen Literatur große Beachtung gefunden hat, stammt von Bredenkamp (1980). Er differenziert vier verschiedene Arten von Validität, die allerdings inhaltlich teilweise eng miteinander verbunden sind:²⁴⁾

- Populationsvalidität (stammen die Probanden aus der Population, für die die jeweilige Hypothese Geltung beansprucht?),
- Variablenvalidität (sind die operationalisierten Variablen Umsetzungen der theoretischen Variablen?, ähnlich der internen Validität),
- ökologische Validität (ist das Experimentaldesign für die in der jeweiligen Hypothese angesprochenen Sachverhalte repräsentativ?, ähnlich der externen Validität),
- Validität des statistischen Schlusses (sind die statistischen Verfahren angemessen?).

3.2.2.4. Reliabilität

Das zweite Gütekriterium laborexperimenteller Forschung ist die Reliabilität. Diese bezieht sich nicht wie die Validität auf die Übereinstimmung von Erklärungsobjekt und Meßobjekt, sondern auf die Genauigkeit der vorgenommenen Messung, also auch die Verlässlichkeit des Meßverfahrens in bezug auf das gewählte Meßobjekt (vgl. Bronner 1978). D.h., dabei bleibt außer Acht, ob das Meßobjekt grundsätzlich geeignet ist, die gesuchte bzw. vermutete Erklärung zu liefern. Scheuch kennzeichnet daher Validität als materielle und die Reliabilität als formale Genauigkeit von Laborexperimenten (vgl. Scheuch 1973).

3.2.2.5. Immunität

Das dritte Gütekriterium wirtschaftswissenschaftlicher Forschung mit Laborexperimenten ist die Immunität. Dabei steht der Forscher selbst im Zentrum der Betrachtung. Der Versuchsleiter nimmt im gesamten laborexperimentellen Ablauf eine zentrale Stellung ein, da er die Verlaufssteuerung und die Situationskontrolle innehat. Bronner schlägt daher vor, den Gesichtspunkt der personellen Neutralität als eigenständige methodische Frage neben Validität und Reliabilität zu diskutieren, da zwar die mit der Person des Forschers verbundenen Sicherungsprobleme den Aspekten der Reliabilität zugeordnet werden können (vgl. Riecken 1962, Wiggins 1968), jedoch die aus der Versuchsleiterpo-

sition resultierenden Verhaltensweisen, die ohne den Forscher nicht zu erwarten sind, ein eigenständige Kategorie darstellen. "Je weniger Störeinflüsse aus der Person und Funktion des Experimentators auf die jeweilige Situation einwirken, um so höher ist die als Immunität bezeichnete personale Neutralität." (Bronner 78, 11). D.h., außer den im jeweiligen Versuchsplan festgelegten Verhaltensweisen und Maßnahmen erfolgen keine weiteren Aktionen des Versuchsleiters und die jeweilige Situation tangiert nicht die Urteilsfähigkeit des Forschers. Mangelhafte Immunität kann auch zu Beeinträchtigungen der beiden anderen Gütekriterien Reliabilität und Validität führen (vgl. die ausführlichen Diskussionen bei Bungard 1984, Rosenthal 1969, Stein 1990). Zu einer Erhöhung der intersubjektiven Überprüfbarkeit bzw. der Objektivität und damit auch der Immunität experimenteller Ergebnisse zum Anlegerverhalten trägt insbesondere die Offenlegung der methodischen Vorgehensweise bei (vgl. Roth (1988, 1023): "Is it possible to "lie" with experiments?").

Die nachfolgende Abbildung 1 faßt die wesentlichen methodologischen Aspekte der Anwendung laborexperimenteller Methoden in der verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung zusammen:

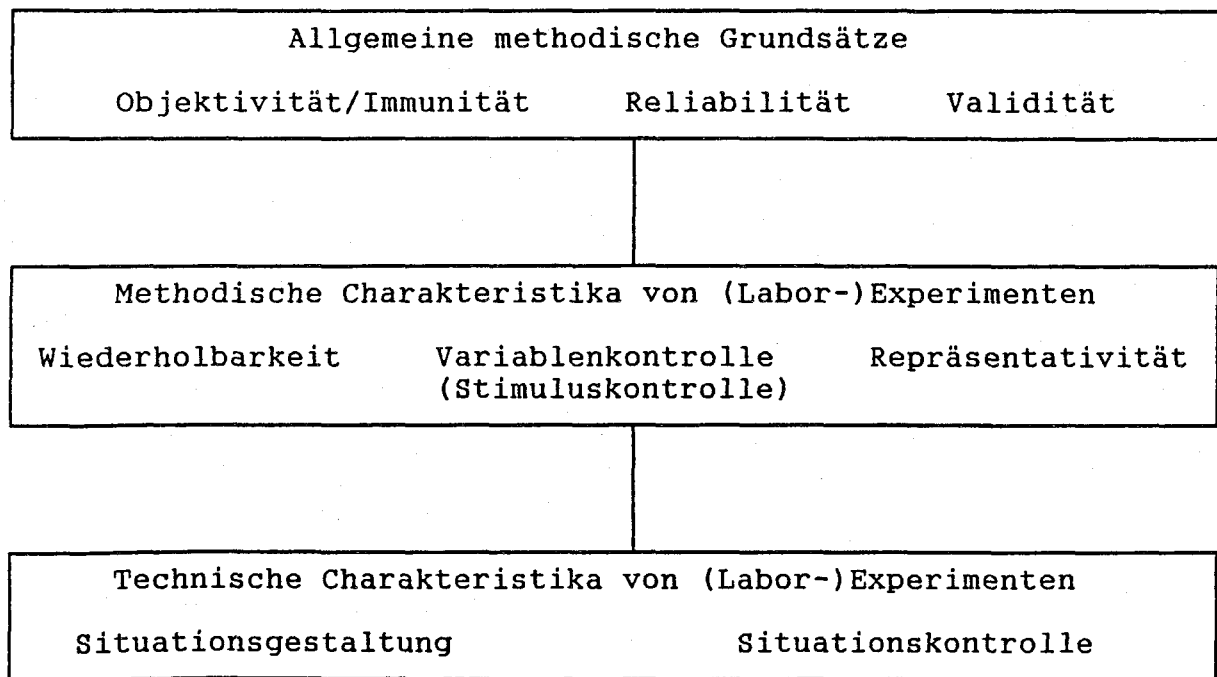


Abbildung 1: Methodologische Aspekte der Anwendung von Laborexperimenten in der verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung

3.3. Zentrale Marktexperimente im Schrifttum der empirischen Kapitalmarktforschung

Die erörterten Laborexperimente zum Marktverhalten von Anlegern werden wie die meisten anderen betriebswirtschaftlichen Experimente (siehe oben) als Erkundungs- oder als Bestätigungsexperimente verstanden. Von Erkundungsexperimenten wird dann gesprochen, wenn zu einem Untersuchungsbereich (hier dem Anlegerverhalten) nur wenige empirische Ergebnisse oder theoretisch hergeleitete Hypothesen vorliegen. Dagegen handelt es sich um ein Bestätigungsexperiment, wenn bereits präzise formulierte Hypothesen vorhanden sind, die bestimmte Vermutungen über den Ablauf und den Ausgang des Experiments zulassen. Das vom Autor in einem demnächst folgenden Diskussionspapier vorgestellte Marktexperiment hat in Teilen noch explorativen Charakter, geht aber auch von Hypothesen über das Verhalten der Teilnehmer aus.²⁵⁾

Im Unterschied zu sogenannten Simulationsexperimenten, die versuchen, reale Marktbedingungen möglichst genau wiederzugeben, sind die meisten in der empirischen Kapitalmarktforschung und der experimentellen Wirtschaftsforschung ("experimental economics") durchgeführten Marktexperimente sogenannten Realexperimenten zuzurechnen. Solche Experimente konzentrieren sich mit ihrer Modellsituation auf eine Vereinfachung der Realität und das Wesentliche der zu testenden Verhaltensannahmen. In Realexperimenten, auch Kausalexperimente genannt, werden die Hypothesen in die experimentelle Situation transponiert und sozial-realistisch einer Prüfung am Verhalten der Probanden (vgl. Stein 1990, 19) unterzogen. Damit gelingt es, zugrundeliegende Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu entdecken, die auf verschiedene Situationen übertragen werden können.²⁶⁾

In den folgenden Ausführungen sollen abschließend kurz einige Marktexperimente vorgestellt werden, die in der Geschichte der marktexperimentellen Kapitalmarktforschung von zentraler Bedeutung sind:

- Eine ganze Reihe von Marktexperimenten, die "double (oral) auctions" als institutionelle Variable verwenden, finden typischerweise mit drei Gruppen von Marktteilnehmern statt: eine Gruppe von ca. fünf Teilnehmern agiert als Verkäufer von Wertpapieren, eine ähnlich große Gruppe stellt Käufer dar und die Mitglieder einer dritten Gruppe dürfen als Händler sowohl kaufen und verkaufen. Während die ersten beiden Gruppen in der Regel stationär bezogen auf eine oder zwei Perioden handeln, dürfen Mitglieder der dritten Gruppe intertemporär von einer zur anderen Periode kaufen und verkaufen (z.B. kaufen in der ersten, verkaufen in der zweiten Periode).²⁷⁾

- Eine andere Anzahl von Marktexperimenten arbeitet mit Dividendenzahlungen für die gehandelten Wertpapiere. Dabei werden zwei- bzw. dreiperiodige Zyklen für die Dividendenwerte verwendet, die sich mehrmals wiederholen. Die Aktien und das bare Kapital werden allerdings zu Beginn eines jeden Zyklus neu festgelegt.²⁸⁾
- Eine weitere Menge von Marktexperimenten beschäftigt sich mit Entscheidungen zwischen unterschiedlichen Wertpapieren, darunter mindestens einem, im Sinne der neo-klassischen Kapitalmarkttheorie risikolosen Wertpapier. Solche Experimente sind noch relativ neu und werden erst seit der Mitte der achtziger Jahre intensiver eingesetzt.²⁹⁾
- Desweiteren sind einige Marktexperimente im Zusammenhang mit der an anderer Stelle (vgl. Oehler 1991b) erörterten "discrepancy/disparity between willingness to pay and willingness to accept" durchgeführt worden.³⁰⁾
- Ein anderes Anwendungsgebiet für Marktexperimente sind Versicherungsmärkte bzw. das Verhalten von potentiellen Versicherungsnachfragern.³¹⁾
- Ein weiteres Forschungsgebiet, welches Marktexperimente schon seit relativ langer Zeit einsetzt, beschäftigt sich mit Märkten und Marktformen aus volkswirtschaftlicher Sicht.³²⁾
- Ein anderer Untersuchungsbereich, der marktexperimentelle Methoden anwendet, beschäftigt sich mit dem Zusammenwirken von Kassamärkten und Futures-Märkten.³³⁾
- Ein noch sehr neues Anwendungsgebiet von Marktexperimenten widmet sich einzelnen "Anomalien" (vgl. Oehler 1991b) und ihrem Auftreten in Kapitalmärkten: Besondere Beachtung gefunden haben das Phänomen der Ambiguität³⁴⁾, des "curse of knowledge"³⁵⁾, des "disposition effect"³⁶⁾ sowie Informationswahrnehmungs- und -verarbeitungsprobleme, die zu von der neo-klassischen Kapitalmarkttheorie kaum erklär-baren Kursverläufen in Aktienmärkten führen ("bubbles", "fads", "information mirages", vgl. Oehler 1991b).³⁷⁾
- Besonderer Erwähnung bedürfen diejenigen Marktexperimente, die sich der marktorganisatorischen Variante einer Computerbörse bedienen, weil diese Marktorganisationsform zunehmend in der Börsenrealität mitberücksichtigt wird. Diese Form von Marktexperimenten wurde in den Grundzügen bereits Ende der siebziger Jahre in die wissenschaftliche Literatur eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

Alle Transaktionen werden real-time elektronisch von einer EDV-Zentrale abgewickelt. Diese Marktexperiment-Variante ist vor allem zur Untersuchung marktorganisatorischer Variablen geeignet.³⁸⁾

4. Ausblick

Die Ausführungen widmen sich den wesentlichen Aspekten der methodischen Basis einer verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung. Im Zusammenhang mit dem entwickelten Ansatz zur Erklärung von Anlegerverhalten (vgl. Bitz/Oehler 1991 und Oehler 1991a und 1991b) wird damit die Grundlage für empirische Untersuchungen des Anlegerverhaltens mit den Methoden der Befragung und besonders des in der Kapitalmarktforschung noch wenig verbreiteten Laborexperiments geschaffen.

Anmerkungen:

- 1) Bis zur Vorstellung erster empirischer Ergebnisse in einem nächsten Diskussionspapier
- 2) Vgl. stellvertretend für viele Jacoby 1978, Scheuch 1973, Hafermalz 1976, Anger 1969, Berekoven/Eckert/Ellenrieder 1989, Behrens 1976, Schnell/Hill/Esser 1988, Unger 1988 und die Erörterung bei Oehler 1990a; vgl. zu Untersuchungen im Kontext der Kapitalmarktforschung z.B. die zitierten Arbeiten der Forschergruppen um Lease/Lewellen/Schlarbaum, Baker/Haslem/Hargrove, MacCrimmon/Wehrung, Bouwman, March/Shapira, Blume/Friend sowie des Spiegel-Verlages, der ADIG und von EMNID
- 3) Vgl. die in der vorhergehenden Fußnote zitierte Literatur
- 4) Vgl. auch weiter unten: Immunität und Esser 1973, Scheuch 1973
- 5) Vgl. Eisenführ 1974, Sauermann 1967, Wilde 1981, Smith 1982
- 6) Vgl. Smith 1982, 923): "... laboratory microeconomics are real economic systems ..."; vgl. auch Wilde 1980 (dort)
- 7) Vgl. Stein 1990, S. 14 und die dort zitierte Literatur
- 8) Vgl. Bronner 1978, S. 6; vgl. die Diskussion weiter unten
- 9) Vgl. auch Witte 72, Bronner/Wossidlo 1988
- 10) Vgl. hierzu auch Bredenkamp 1980, Stein 1990
- 11) Vgl. hierzu und zu folgenden Ausführungen Bronner 1978, S. 7 ff.
- 12) Vgl. Bronner 87, S. 78; ähnlich auch Eisenführ (1974, 293): "... so konzentriert sich das Interesse darauf, ob und wie die im Experiment dargebotenen Stimuli ... wahrgenommen, verarbeitet und in die Definition der Situation aufgenommen werden."
- 13) Vgl. hierzu und zu den folgenden Ausführungen Campbell 1957, Campbell/Stanley 1963, Cook/Campbell 1976 und 1979
- 14) Vgl. Stapf 1984, Bredenkamp 1969, Martin 1989, Berekoven/Eckert/Ellenrieder 1989
- 15) Vgl. hierzu Campbell/Stanley 1963, Cook/Campbell 1979, Stein 1990
- 16) Vgl. zu den Merkmalen von Entscheidungssituationen Grochla/Thom 1980, Beach/Mitchell 1978
- 17) Zu diesem Problembereich vgl. auch Wilde (1981, S. 144): "In fact, a major criticism of laboratory experiments is that they are unrealistic"; Plott (1982, S. 1520): "The simplicity of laboratory markets in comparison with naturally occurring markets must not be confused with questions about their reality of markets"; Roth 1988
- 18) Vgl. das demnächst erscheinende Diskussionspapier zu ersten laborexperimentellen Forschungsergebnissen zum Anlegerverhalten
- 19) Vgl. die experimentalmethodischen Anmerkungen zur Versuchspersonen-Repräsentativität bei Bungard 1984, Bredenkamp 1969, Picot 1975
- 20) Vgl. z.B. Bouwman 1982, 1984, 1985, Bouwman/Frishkoff/Frishkoff 1987, Kuypers/Vlek 1984, Plott/Sunder 1982, Kagel/Battalio/Walker, Borcharding 1978, Roth 1988
- 21) Vgl. das demnächst erscheinende Diskussionspapier zu ersten laborexperimentellen Forschungsergebnissen zum Anlegerverhalten
- 22) Vgl. Thaler 1987c, Cox/Smith/Walker 1985, Drukarczyk 1975
- 23) Vgl. Thaler 1987c, Grether/Plott 1979, Frey 1990b, Tversky/Thaler 1990, Kroll/Levy/Rapoport 1988
- 24) Vgl. Bredenkamp 1980 und Lea/Tarpy/Webley 1987
- 25) Vgl. die ähnliche Unterscheidung bei Kaplan 1964 in nomothetische und heuristische Experimente; vgl. auch Smith 1982, Wilde 1981, Siebel 1965
- 26) Vgl. Kahneman 1988, Roth 1988, Weber 1989, Plott 1982, 1986a und 1986b und 1988. Naturgemäß (vgl. Bitz/Oehler 1991 und Oehler 1991a) kann in der Forschungsrichtung der verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung auch eine Vorgehensweise gewählt werden, bei der nur wenige allgemeine Hypothesen existieren und der explorative Charakter im Vordergrund steht
- 27) Vgl. z.B. Miller/Plott/Smith 1977, Williams 1979, Plott/Agha 1982, Williams/Smith 1984; vgl. auch Vossebein/Tietz 1988, Buccola/Smith 1987
- 28) Vgl. z.B. Forsythe/Palfrey/Plott 1982, Plott/Sunder 1982 und 1988; vgl. auch Forsythe/Lundholm 1990, Forsythe 1986, Friedman/Harrison/Salmon 1983 und 1984, Smith/Suchanek/Williams 1988
- 29) Vgl. z.B. Kroll/Levy/Rapoport 1988a und 1988b, Rapoport/Zwick/Funk 1988, Rapoport 1984; vgl. auch Weber/Camerer 1991
- 30) Vgl. z.B. Smith 1985, Knez/Smith/Williams 1985, Coursey/Hovis/Schulze 1987, Grether/Plott 1979 und darauf aufbauend Knez/Smith 1987
- 31) Vgl. Camerer/Kunreuther 1989 und 1989, Hogarth 1989, Hogarth/Kunreuther 1987; vgl. auch Shogren 1990
- 32) Vgl. z.B. Aliprantis/Plott 1990, Goodfellow/Plott 1990, Johnson/Plott 1989, Plott/George 1988, Sauermann 1967, Sauermann/Selten 1959, Selten/Tietz 1980, Smith 1965, Tietz/Albers/Selten 1988; vgl. auch den Überblick bei Hoffman/Spitzer 1985
- 33) Vgl. z.B. Forsythe/Palfrey/Plott 1984, Friedman/Harrison/Salmon 1983, Harrison 1986
- 34) Vgl. Weber 1990, Sarin/Weber 1989, Weber 1989; vgl. auch die Literatur zu Experimenten mit Versicherungsmärkten
- 35) Vgl. Camerer/Loewenstein/Weber 1989
- 36) Vgl. Kahneman/Knetsch/Thaler 1990, Weber/Camerer 1991
- 37) Vgl. z.B. Camerer/Weigelt 1990a und 1990b, Smith/Suchanek/Williams 1988; vgl. auch Ang/Schwarz 1985, Copeland/Friedman 1987a und 1987b
- 38) Vgl. z.B. Williams 1980 und 1987, Smith/Williams 1982 und 1983, Smith/Williams/Bratton/Vannoni 1982, Williams/Smith 1984 (S/S/W88), Smith/Suchanek/Williams 1988; vgl. auch Copeland/Friedman 1987a. Inzwischen sind sogar im regulären Software-Handel computerbörsenähnliche Software-Pakete erhältlich (Handelsblatt, 9.4.1991, S. 19)

- Abel, B. (1979), Denken in theoretischen Modellen als Leitidee der Wirtschaftswissenschaften; in: Raffée, H. / Abel, B. (Hrsg.), *Wissenschaftstheoretische Grundfragen der Wirtschaftswissenschaften*, München 1979, S. 138 - 160
- ADIG-Investment (Hrsg.) (1974), *Status und Chancen von Investment*, München / Frankfurt 1974
- Ajzen, I. / Fishbein, M. (1980), *Understanding Attitudes and Predicting Social Behavior*, Englewood Cliffs, New Jersey 1980
- Ajzen, I. / Madden, T.J. (1986), Prediction of Goal-directed Behavior; in: *Journal of Experimental Social Psychology* 1986, S. 453 - 474
- Akerlof, G.A. (1970), The Market for "Lemons": Quality Uncertainty and the Market Mechanism; in: *Quarterly Journal of Economics* 1970, S. 488 - 500
- Akerlof, G.A. / Yellen, J.L. (1985a), Can Small Deviations from Rationality Make Significant Differences to Economic Equilibria?; in: *American Economic Review* 1985, S. 708 - 720
- Akerlof, G.A. / Yellen, J.L. (1985b), A Near-Rational Model of the Business Cycle, with Wage and Inertia; in: *Quarterly Journal of Economics* 1985, S. 823 - 838
- Akerlof, G.A. / Yellen, J.L. (1987), Rational Models or Irrational Behavior; in: *American Economic Review* 1987, Supplement (AEA Papers and Proceedings), S. 137 -
- Albert, H. (1964), Probleme der Theoriebildung; in: Albert, H. (Hrsg.), *Theorie und Realität*, Tübingen 1964
- Albert, H. (1965), Zur Theorie der Konsum-Nachfrage; in: *Jahrbuch für Sozialwissenschaft*, Bd. 16/1965, S. 139 - 198
- Albrecht, P. (1982), Einige Bemerkungen zur Kritik am Bernoulli-Prinzip; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1982, S. 641 - 665
- Alchian, A.A. (1950), Uncertainty, Evolution, and Economic Theory; in: *Journal of Political Economy* 1950, S. 211 - 221
- Aliprantis, C.D. / Plott, C.R. (1990), *Competitive Equilibria in Overlapping Generations Experiments*, Working Paper, California Institute of Technology, Pasadena, California 1990
- Allais, M. (1953), Le Comportement de l'Homme Rational devant le Risque; in: *Econometrica* 1953, S. 503 - 546
- Allais, M. (1979a), Foreword; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 3 - 11
- Allais, M. (1979b), The Foundation of a Positive Theory of Choice Involving Risk and a Criticism of the Postulates and Axioms of the American School; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 27 - 145
- Allais, M. (1979c), The so-called Allais Paradox and Rational Decisions under Uncertainty; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 437 - 681
- Allais, M. (1988), The General Theory of Random Choices; in: Munier, H.R. (ed.), *Risk, Decision and Rationality*, Dordrecht 1988, S. 231 - 289
- Allison, J. (1983), *Behavioral Economics*, New York 1983
- Amihud, Y. (1979a), A Reply to Allais; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 185 - 190
- Amihud, Y. (1979b), Critical Examination of the New Foundation of Utility; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 149 - 160
- Anand, P. (1987), Are the Preference Axioms Really Rational?; in: *Theory and Decision* 1987, S. 189 - 214
- Anderson, N.H. / Barrios, A.A. (1961), Primacy Effects in Personality Impression Formation; in: *Journal of Abnormal and Social Psychology* 1961, S. 346 - 350
- Anderson, N.H. / Jacobson, A. (1965), Effect of Stimulation Inconsistency; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1965, S. 531 - 539
- Andreassen, P.B. (1987), On the Social Psychology of Stock Market; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1987, S. 490 - 496
- Andreassen, P.B. (1988), Explaining the Price-Volume Relationship: The Difference between Price Changes and Changing Prices; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1988, S. 371 - 389
- Ang, J.S. / Schwarz, T. (1985), Risk Aversion and Information Structure: An Experimental Study of Price Variability in the Securities Markets; in: *Journal of Finance* 1985, S. 825 - 846
- Anger, H. (1969), Befragung und Erhebung; in: Graumann, C.F. (Hrsg.), *Handbuch der Psychologie*, Bd. 7, 1. Halbband, Göttingen 1969, S. 567 - 617
- Antonides, G. / Sar, N.L. van der (1990), Individual Expectations, Risk Perception and Preferences in Relation to Investment Decision Making; in: *Journal of Economic Psychology* 1990, S. 227 - 245
- Arkes, H.R. / Blumer, C. (1985), The Psychology of Sunk Costs; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1985, S. 124 - 140
- Arkes, H.R. / Hammond, K.R. (eds.), *Judgment and Decision Making: An Interdisciplinary Reader*, Cambridge u.a. 1986
- Arndt, J. (1973), A Test of the Two Step Flow in Diffusion of a New Product; in: Kasserjian, H.H. / Robertson, T.S. (eds.), *Perspectives in Consumer Behavior*, 2. Aufl., Glenview 1973, S. 331 - 342
- Arnold, H. (1964), Finanzierungsinstrumente und Finanzierungsinstitute als Institutionen zur Transformation von Unsicherheitsstrukturen, Saarbrücken 1964
- Aronson, E. (1978), The Theory of Cognitive Dissonance; in: Berkowitz, L. (ed.), *Cognitive Theories in Social Psychology*, New York u.a. 1978, S. 181 - 220
- Aronson, E. / Carlsmith, J.M. (1968), Experimentation in Social Psychology; in: Lindzey, G. / Aronson, E. (eds.), *The handbook of Social Psychology*, Vol. 2, London 1968, S. 1 - 79
- Arrow, K.J. (1982), Risk Perception in Psychology and Economics; in: *Economic Inquiry* 1982, S. 1 - 9
- Arrow, K.J. (1985), The Economics of Agency; in: Pratt, J.W. / Zeckhauser, R.J. (eds.), *Principals and Agents: The Structure of Business*, S. 37 - 51
- Arrow, K.J. (1986), Rationality of Self and Others in an Economic System; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 201 - 215
- Asprem, M. (1989), Stock Prices, Asset Portfolios and Macroeconomic Variables in Ten European Countries; in: *Journal of Banking and Finance* 1989, S. 589 - 612
- Atkinson, J.W. (1957), Motivational Determinants of Risk-Taking Behavior; in: *Psychological Review* 1957, S. 359 - 372
- Atkinson, J.W. (1975), *Einführung in die Motivationsforschung*, Stuttgart 1975
- Baillie, R.T. / DeGennaro, R.P. (1990), Stock Returns and Volatility; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1990, S. 203 - 214
- Baker, H.K. / Haslem, J.A. (1973), Information Needs of Individual Investors; in: *Journal of Accountancy* 1973, S. 64 - 69
- Baker, H.K. / Haslem, J.A. (1974), Toward the Development of Client-Specified Valuation Models; in: *Journal of Finance* 1974, S. 1255 - 1263
- Ball, S.B. / Bazerman, M.H. / Carroll, J.S. (1991), An Evaluation of Learning in the Bilateral Winner's Curse; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1991, S. 1 - 22

- Bamberg, G. / Coenenberg, A.G. (1981), Betriebswirtschaftliche Entscheidungstheorie, 3. Aufl., München 1981
- Bar-Hillel, M. (1973), On the Subjective Probability of Compound Events; in: Organizational Behavior and Human Performance 1973, S. 396 - 406
- Bar-Hillel, M. (1980), The Base-Rate Fallacy in Probability Judgment; in: Acta Psychologica 1980, S. 211 - 233
- Barnea, A. / Haugen, R.A. / Senbet, L.W. (1985), Agency Problems and Financial Contracting, Englewood Cliffs 1985
- Baron, D.P. (1977), On the Utility Theoretic Foundation of Mean-Variance Analysis; in: Journal of Finance 1977, S. 1683 - 1697
- Baum, A. / Singer, J.E. (1985), Applications of Personal Control, Advances in Environmental Psychology, Vol. 2, New Jersey 1985
- Beach, L.R. / Mitchell, T.R. (1978), A Contingency Model for the Selection of Decision Strategies; in: Academy of Management Review 1978, S. 439 - 449
- Becker, G.S. (1962), Irrational Behavior and Economic Theory; in: Journal of Political Economy 1962, S. 1 - 13
- Becker, G.S. (1976), The Economic Approach to Human Behavior, Chicago 1976
- Becker, G.S. (1982), Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens, Tübingen 1982
- Behrens, G. (1982), Die Wahrnehmung der Konsumenten, Thun / Frankfurt 1982
- Behrens, G. (1983), Grenzen der empirischen, verhaltenswissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre; in: Fischer-Winkelmann, W.F. et al. (Hrsg.), Paradigmawechsel in der Betriebswirtschaftslehre?, Spardorf 1983, S. 80 - 100
- Behrens, G. (1985), Die emotionale Orientierung der Konsumenten; in: Bühler, W. et al. (Hrsg.), Die ganzheitlich-verstehende Betrachtung der sozialen Leistungsordnung, Wien/New York 1985, S. 249 - 260
- Bem, D.J. (1978), Self-Perception Theory; in: Berkowitz, L. (ed.), Cognitive Theories in Social Psychology, New York u.a. 1978, S. 221 - 282
- Bentler, P.M. / Speckart, G. (1979), Models of Attitude-Behavior Relations; in: Psychological Review 1979, S. 452 - 464
- Bentler, P.M. / Speckart, G. (1981), Attitudes "Cause" Behavior; in: Journal of Personality and Social Psychology 1981, S. 226 - 238
- Berekoven, L. / Eckert, W. / Ellenrieder, R. (1989), Marktforschung, 4. Aufl., Wiesbaden 1989
- Berg, C.C. (1972), Adaptive Entscheidungen unter Ungewißheit, Diss.Mannheim 1972
- Berg, J.E. / Dickhaut, J.W. / O'Brien, J.R. (1985), Preference Reversals and Arbitrage; in: Smith, V.L. (ed.), Research in Experimental Economics, Vol. 3, Greenwich / London 1985, S. 31 - 72
- Bernoulli, D. (1738) (1954), Specimen Theoriae Novae de Mensura Sortis, Commen. Acad. Sci. Imper. Petropolitanae 1738, S. 175 - 192. Übersetzt von Sommer, L. (1954), *Econometrica* 1954, S. 23 - 36
- Bertocchi, G. (1991), Bubbles and Inefficiencies; in: Economics Letters 1991, S. 117 - 122
- Bettman, J.R. (1979), An Information Processing Theory of Consumer Choice, Reading 1979
- Bhattacharya, S. (1979), Imperfect Information, Dividend Policy, and "the Bird in the Hand" Fallacy; in: British Journal of Economics 1979, S. 259 - 270
- Bhattacharya, S. (1980), Non-Dissipative Signaling Structures and Dividend Policy; in: Quarterly Journal of Economics 1980, S. 1 - 24
- Bicksler, J.L. (ed.) (1977), Capital Market Equilibrium and Efficiency, Lexington 1977
- Binmore, K. (1987), Experimental Economics; in: European Economic Review 1987, S. 257 - 264
- Bitz, M. (1977), Die Strukturierung ökonomischer Entscheidungsmodelle, Wiesbaden 1977
- Bitz, M. (1984), Zur Diskussion um die präferenztheoretischen Implikationen des Bernoulli-Prinzips; in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1984, S. 1077 - 1089
- Bitz, M. (1985), Zum Bernoulli-Prinzip - Notwendiger Kern und didaktisches Beiwerk der Theorie des Risiko-Nutzens, Diskussionsbeitrag Nr. 88, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, FernUniversität Hagen, Hagen 1985
- Bitz, M. (1988), Kreditvergabe und Verschuldung bei Risikoscheu; in: Rudolph, B. / Wilhelm, J. (Hrsg.), Bankpolitik, finanzielle Unternehmensführung und die Theorie der Finanzmärkte, Berlin 1988, S. 66 - 105
- Bitz, M. / Oehler, A. (1991), Überlegungen zu einer verhaltenswissenschaftlich fundierten Kapitalmarktforschung - ein Erklärungsansatz zum Anlegerverhalten, Diskussionspapier Nr. 172, Diskussionsbeiträge des Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität Hagen, Hagen 1991
- Bitz, M. / Rogusch, M. (1976), Risiko-Nutzen, Geldnutzen und Risikoeinstellung, Zur Diskussion um das Bernoulli-Prinzip; in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1976, S. 853 - 868
- Bjerring, J.H. / Lakonishok, J. / Vermaelen, T. (1983), Stock Prices and Financial Analysts' Recommendations; in: Journal of Finance 1983, S. 187 - 204
- Black, F. (1972), Capital Market Equilibrium with Restricted Borrowing; in: Journal of Business 1972, S. 444 - 455
- Black, F. / Jensen, M.C. / Scholes, M. (1972), The Capital Asset Pricing Model: Some Empirical Tests; in: Jensen, M.C. (ed.), Studies in the Theory of Capital Markets, New York u.a. 1972, S. 79 - 121
- Blanchard, O.J. / Watson, M.W. (1982), Bubbles, Rational Expectations, and Financial Markets; in: Wachtel, P. (ed.), Crises in the Economic and Financial Structure, Lexington u.a. 1982, S. 295 - 315
- Blomberg, A. von (1989), Geld in der Ehe: Pfandbrief oder Kaschmir-Pulli?; in: Eltern 1989, S. 61 - 62
- Blume, M.E. / Friend, I. (1975), The Asset Structure of Individual Portfolios and some Implications for Utility Functions; in: Journal of Finance 1975, S. 585 - 603
- Blume, M.E. / Friend, I. (1978), The Changing Role of the Individual Investor, New York u.a. 1978
- Borcherding, K. (1978), Subjektive Bestimmung der Erträge von Aktien für Entscheidungshilfe bei der Portfolio Selektion. Theoretischer Bezugsrahmen und eine empirische Überprüfung, Diss.Mannheim 1978
- Borcherding, K. (1983), Entscheidungstheorie und Entscheidungshilfverfahren für komplexe Entscheidungssituationen; in: Irie, M. (Hrsg.), Marktpsychologie, Handbuch der Psychologie, Band 12,2, Göttingen u.a. 1983, S. 64 - 173
- Borcherding, K. / Schaefer, R.E. (1982), Aiding Decision Making and Information Processing; in: Irie, M. (ed.), Studies in Decision Making, Berlin / New York 1982, S. 627 - 673
- Borgida, E. / Nisbett, R.E. (1977), The Differential Impact of Abstract vs. Concrete Information on Decisions; in: Journal of Applied Social Psychology 1977, S. 258 - 271
- Bosch, H.-D. (1973), Zusammenhänge zwischen der Sozialstruktur und dem Anlageverhalten privater Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland; in: Bank-Betrieb 1973, S. 218 - 224
- Bouwman, M.J. (1982), The Use of Accounting Information: Expert versus Novice Behavior; in: Ungson, G.R. / Braunstein, D.N. (eds.), Decision Making, Boston 1982, S. 134 - 167

- Bouwman, M.J. (1984), Expert vs Novice Decision Making in Accounting: A Summary; in: *Accounting, Organizations and Society* 1984, S. 325 - 327
- Bouwman, M.J. (1985), The Use of Protocol Analysis in Accounting; in: *Accounting and Finance*, May 1985, S. 61 - 84
- Bouwman, M.J. / Frishkoff, P.A. / Frishkoff, P. (1987), How Do Financial Analysts make Decisions? A Process Model of the Investment Screening Decision; in: *Accounting, Organizations and Society*, 1/1987, S. 1 - 29
- Bowman, E.H. (1982), Risk Seeking by Troubled Firms; in: *Sloan Management Review* 1982, S. 33 - 42
- Brachinger, H.W. (1991), Das Erwartungsnutzenmodell: Sein Anomaliebegriff und die "Vernünftigkeit" seiner Prämissen; in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 1991, Bd. 208/1, S. 81 - 93
- Brealey, R.A. / Myers, S. (1981), *Principles of Corporate Finance*, New York 1981
- Bredenkamp, J. (1969), Experiment und Feldexperiment; in: Graumann, C.F. (Hrsg.), *Handbuch der Psychologie*, Bd. 7, 1. Halbband, Göttingen 1969, S. 332 - 374
- Bredenkamp, J. (1980), *Theorie und Planung psychologischer Experimente*, Darmstadt 1980
- Brennan, M.J. (1971), Capital Market Equilibrium with Divergent Borrowing and Lending Rates; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1971, S. 1197 - 1205
- Brito, N.O. (1977), Marketability Restrictions and the Valuation of Capital Assets under Uncertainty; in: *Journal of Finance* 1977, S. 1109 - 1123
- Brockner, J. / Rubin, J.Z. (1982), *Entrapment in Escalating Conflict*, Berlin u.a. 1982
- Bronner, R. (1978), *Betriebswirtschaftliche Experimentalforschung. Notwendigkeit und Kennzeichnung*, Arbeitspapiere des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn, Paderborn 1978
- Bronner, R. (1983), *Determinanten der Komplexität von Entscheidungsprozessen*, Universität Paderborn 1983
- Bronner, R. (1984), *Determinanten der Komplexität von Entscheidungsprozessen*, Paderborn 1984
- Bronner, R. (1987), Personelle Konflikt-Ursachen und Konflikt-Wirkungen in arbeitsteiligen Entscheidungsprozessen; in: *Zeitschrift für Personalforschung* 1987, S. 61 - 90
- Bronner, R. / Witte, E. / Wossido, P.R. (1972), Betriebswirtschaftliche Experimente zum Informationsverhalten in Entscheidungsprozessen; in: Witte, E. (Hrsg.), *Das Informationsverhalten in Entscheidungsprozessen*, Tübingen 1972, S. 165 - 204
- Bronner, R. / Wossido, P.R. (1988), Experimente zum Informationsverhalten; in: Witte, E. et al. (Hrsg.), *Innovative Entscheidungsprozesse*, Tübingen 1988, S. 241 - 267
- Brookshire, D.S. / Coursey, D.L. (1987), Measuring the Value of a Public Good; in: *American Economic Review* 1987, S. 554 - 566
- Brown, K.C. / Harlow, W.V. (1988), Market Overreaction; in: *Journal of Portfolio Management* 1988, S. 6 - 13
- Bruner, J.S. / Postman, L. (1949), Perception, Cognition and Behavior; in: *Journal of Personality* 1949, S. 14 - 31
- Buccola, S.T. / Smith, V.L. (1987), Uncertainty and Partial Adjustment in Double-Auction Markets; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1987, S. 587 - 601
- Bungard, W. (1984), *Sozialpsychologische Forschung im Labor*, Göttingen u.a. 1984
- Bungard, W. / Schultz-Gambard, J. (1990), Überlegungen zum Verhalten von Börsenakteuren; in: Maas, P. / Weibler, J. (Hrsg.), *Börse und Psychologie*, Köln 1990, S. 140 - 161
- Butters, J.K. / Thompson, L.E. / Bollinger, L.L. (1953), *Effects of Taxation, Investments by Individuals*, Boston 1953
- Camerer, C.F. (1987a), Do Biases in Probability Judgment Matter in Markets? Experimental Evidence; in: *American Economic Review* 1987, S. 981 - 997
- Camerer, C.F. (1987b), The Representativeness Heuristic in Experimental Asset Markets; in: Green, L. / Kagel, J. (eds.), *Advances in Behavioral Economics*, Greenwich 1987
- Camerer, C.F. (1987c), Do Markets Correct Biases in Probability Judgment? Evidence from Market Experiments, Working Paper, Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia 1987
- Camerer, C.F. (1989a), Bubbles and Fads in Asset Prices; in: *Journal of Economic Surveys* 1989, S. 3 - 41
- Camerer, C.F. (1989b), An Experimental Test of Several Generalized Utility Theories; in: *Journal of Risk and Uncertainty* 1989, S. 61 - 104
- Camerer, C.F. / Kunreuther, H. (1989), Experimental Markets for Insurance; in: *Journal of Risk and Uncertainty* 1989, S. 265 - 300
- Camerer, C.F. / Loewenstein, G. / Weber, M. (1989), The Curse of Knowledge in Economic Setting: An Experimental Analysis; in: *Journal of Political Economy* 1989, S. 1232 - 1254
- Camerer, C.F. / Weigelt, K. (1987), Tests for Rational Bubbles in Experimental Markets for Infinitely-lived Assets, Working Paper, Wharton School, Philadelphia 1987
- Camerer, C.F. / Weigelt, K. (1990a), Information Mirages in Experimental Asset Markets, Working Paper, Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia 1990
- Camerer, C.F. / Weigelt, K. (1990b), Bubbles and Convergence in Experimental Markets for Infinitely-lived Assets, Working Paper, Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia 1990
- Campbell, D.T. (1957), Factors relevant to the Validity of Experiments in Social Settings; in: *Psychological Bulletin* 1957, S. 297 - 312
- Campbell, D.T. / Stanley, J.C. (1963), Experiments and Quasi-Experiments and Designs for Research on Teaching; in: Gage, N.L. (ed.), *Handbook of Research and Teaching*, Chicago 1963, S. 171 - 246
- Campbell, J.Y. / Shiller, R. (1987), Cointegration and Tests of Present Value Models; in: *Journal of Political Economy* 1987, S. 1062 - 1088
- Campbell, T.S. / Kracaw, W.A. (1980), Information Production, Market Signalling, and the Theory of Financial Intermediation; in: *Journal of Finance* 1980, S. 863 - 882
- Capon, N. / Farley, J.U. / Hoenig, S. (1990), Determinants of Financial Performance: A Meta Analysis; in: *Management Science* 1990, S. 1143 - 1159
- Cass, D. / Stiglitz, J.E. (1970), The Structure of Investor Preferences and Asset Returns; in: *Journal of Economic Theory* 1970, S. 122 - 160
- Chamberlain, G. (1983), A Characterization of the Distributions That Imply Mean-Variance Utility Functions; in: *Journal of Economic Theory* 1983, S. 185 - 201
- Chamberlin, E.H. (1948), An Experimental Imperfect Market; in: *Journal of Political Economy* 1948, S. 95 - 108
- Chen, S.-M. (1983), Some Empirical Test of the Theory of Arbitrage Pricing; in: *Journal of Finance* 1983, S. 1393 - 1414
- Chen, S.-M. / Brown, S.J. (1983), Estimation Risk and Simple Rules for Optimal Portfolio Selection; in: *Journal of Finance* 1983, S. 1087 - 1093
- Chestnut, R.W. / Jacoby, J. (1977), Consumer Information Processing; in: Woodside, A.G. et al. (eds.), *Consumer and Industrial Buying Behavior*, New York 1977, S. 119 - 133
- Chestnut, R.W. / Jacoby, J. (1982), Behavioral Process Research: Concept and Application in Consumer Decision Making; in: Ungson, G.R. / Braunstein, D.N. (eds.), *Decision Making*, Boston 1982, S. 232 - 248
- Chipman, J.S. (1973), The Ordering of Portfolios in Terms of Mean and Variance; in: *Review of Economic Studies* 1973, S. 167 - 190
- Chmielewicz, K. (1979), *Forschungskonzeptionen der Wirtschaftswissenschaften*, 2.Aufl., Stuttgart 1979
- Christensen-Szalanski, J.J.J. / Willham, C.F. (1991), The Hindsight Bias: A Metaanalysis; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1991, S. 147 - 168

- Coenenberg, A.G. (1984), Jahresabschlussinformationen und Aktienkursentwicklung; in: Blum, R.²⁴ / Steiner, M. (Hrsg.), Aktuelle Probleme der Marktwirtschaft in gesamt- und einzelwirtschaftlicher Sicht, Berlin 1984, S. 307 - 332
- Cohen, L.J. (1981), Can Human Irrationality be Experimentally Demonstrated?; in: Behavioral and Brain Sciences 1981, S. 317 - 370 (incl.: Open Peer Commentaries von Blackburn, S., Cohen, M.S., Diaconis, P. / Freedman, D., Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M., Evans, J.S.B.T. / Pollard, P., Fischhoff, B., Glucksberg, S., Grigge, R.A., Henle, M., Kahneman, D., Krantz, D.H., Kyburg, H.E., Levi, I., Lopes, L.L., Lycan, W.G., Mackie, J.L., Margalit, A. / Bar-Hillel, M., Niiniluoto, I., Nisbett, R.E., Sampson, G., Skyrms, B., Smedslund, J., Sternberg, R.J., Stich, S.P., Tversky, A., Wason, P., Weisberg, R.W., Wetherick, N.E., Zabell, S.L., Response from Cohen, L.J.)
- Cohen, M. / Jaffray, J.-Y. / Said, T. (1985), Individual Behavior under Risk and under Uncertainty: An Experimental Study; in: Theory and Decision 1985, S. 203 - 228
- Cohen, M. / Jaffray, J.-Y. / Said, T. (1987), Experimental Comparison of Individual Behavior under Risk and under Uncertainty for Gains and for Losses; in: Organizational Behavior and Human Decision Processes 1987, S. 1 - 22
- Cohn, R.A. / Lewellen, W.C. / Lease, R.C. / Schlarbaum, G.G. (1975), Individual Investor Risk Aversion; in: Journal of Finance 1975, S. 605 - 620
- Connolly, R.A. (1989a), An Examination of the Robustness of the Weekend Effect, Working Paper, University of California at Irvine 1989
- Connolly, R.A. (1989b), A Posterior Odds Analysis of the Weekend Effect, Working Paper, University of California at Irvine 1989
- Connolly, R.A. (1989c), An Examination of the Robustness of the Weekend Effect; in: Journal of Financial and Quantitative Analysis 1989, S. 133 - 169
- Connolly, R.A. / LaCivita, C.J. (1989), Cyclical Movements in Risk Premia and Stock Price Volatility, Working Paper, University of California at Irvine 1989
- Cook, T.D. / Campbell, D.T. (1976), The Design and Conduct of Quasi-Experiments and True Experiments in Field Settings; in: Dunnette, M.D. (ed.), Handbook of Industrial and Organizational Psychology, Chicago 1976, S. 223 - 326
- Cook, T.D. / Campbell, D.T. (1979), Quasi-Experimentation, Chicago 1979
- Cootner, P.H. (ed.) (1984), The Random Character of Stock Market Prices, Cambridge 1984
- Copeland, T.E. / Friedman, D. (1987a), The Effect of Sequential Information Arrival on Asset Prices: An Experimental Study; in: Journal of Finance 1987, S. 763 - 797
- Copeland, T.E. / Friedman, D. (1987b), The Market Value of Information: Some Experimental Results, Working Paper, UCLA, Los Angeles 1987
- Copeland, T.E. / Weston, J.F. (1983), Financial Theory and Corporate Policy, 2nd ed., Reading 1983
- Corhay, A. / Hawawini, G. / Michel, P. (1987), Seasonality in the Risk Return Relationship; in: Journal of Finance 1987, S. 49 - 68
- Coursey, D.L. / Hovis, J.L. / Schulze, W.D. (1987), The Disparity between Willingness to Accept and Willingness to Pay Measures of Value; in: Quarterly Journal of Economics 1987, S. 679 - 690
- Cox, J.C. / Isaac, R.M. (1986), Experimental Economics and Experimental Psychology: Ever the Twain shall Meet?; in: MacFadyen, A.J. / MacFadyen, H.W. (eds.), Economic Psychology: Intersections in Theory and Application, Amsterdam u.a. 1986, S. 647 - 672
- Cox, J.C. / Smith, V.L. / Walker, J.M. (1985), Expected Revenue in Discriminative and Uniform Price Sealed-Bid Auctions; in: Smith, V.L. (ed.), Research in Experimental Economics, Vol. 3, Greenwich / London 1985, S. 183 - 232
- Curley, S.P. / Yates, J.F. (1985), The Center and Range of the Probability Interval as Factors Affecting Ambiguity Preferences; in: Organizational Behavior and Human Decision Processes 1985, S. 273 - 287
- Curley, S.P. / Yates, J.F. / Abrams, R.A. (1986), Psychological Sources of Ambiguity Avoidance; in: Organizational Behavior and Human Decision Processes 1986, S. 230 - 256
- Currim, I.S. / Sarin, R.K. (1989), Prospect Versus Utility; in: Management Science 1989, S. 22 - 41
- Cyert, R.M. / Simon, H.A. (1983), The Behavioral Approach; in: Behavioral Science 1983, S. 95 - 108
- Dahlhoff, H.-D. (1980), Kaufentscheidungsprozesse von Familien. Empirische Untersuchung zur Beteiligung von Mann und Frau an der Kaufentscheidung, Frankfurt u.a. 1980
- De Bondt, W.F.M. (1988), Stock Price Reversals and Overreaction to News Events: A Survey of Theory and Evidence, Wisconsin Working Paper 5-88-7, University of Wisconsin-Madison, Madison 1988
- De Bondt, W.F.M. (1989), Stock Price Reversals and Overreaction to New Events: A Survey of Theory and Evidence; in: Guimaraes, R.M.C. et al. (eds.), A Reappraisal of the Efficiency of Financial Markets, Berlin u.a. 1989, S. 57 - 84
- De Bondt, W.F.M. / Thaler, R.H. (1985), Does the Stock Market Overreact?; in: Journal of Finance 1985, S. 793 - 805
- De Bondt, W.F.M. / Thaler, R.H. (1987), Further Evidence on Investor Overreaction and Stock Market Seasonality; in: Journal of Finance 1987, S. 557 - 581
- De Bondt, W.F.M. / Thaler, R.H. (1989), Anomalies: A Mean-Reverting Walk Down Wall Street; in: Journal of Economic Perspectives, Winter 1989, S. 189 - 202
- De Bondt, W.F.M. / Thaler, R.H. (1990), Do Security Analysts Overreact?; in: American Economic Review 1990, S. 52 - 57
- De Charms, R. (1968), Personal Causation, New York 1968
- Dearborn, D.C. / Simon, H.A. (1958), Selective Perception; in: Sociometry 1958, S. 140 - 144
- Dickinson, J.P. (ed.) (1974), Risk and Uncertainty in Accounting and Finance, Lexington 1974
- Dickson, G.W. / Senn, J.A. / Chervany, N.L. (1977), Research in Management Information Systems; in: Management Science 1977, S. 913 - 923
- DIVO-Institut für Wirtschaftsforschung, Sozialforschung und angewandte Mathematik (Hrsg.) (1962), Wertpapiere im Blick des Wirtschaftsbürgers, Frankfurt 1962
- DM (1988), Geld und Macht im Haushalt; in: DM, 12/1988, S. 134 - 139
- Dörner, D. (1981), Über die Schwierigkeiten menschlichen Umgangs mit Komplexität; in: Psychologische Rundschau 1981, S. 163 - 179
- Dörner, D. / Stäudel, T. (1983), Die Anforderungen komplexer und unbestimmter Probleme; in: Dörner, D. et al. (Hrsg.), Lohhausen. Vom Umgang mit Unbestimmtheit und Komplexität, Bern u.a. 1983, S. 19 - 104
- Dreman, D.N. (1977), Psychology and the Stock Market, New York 1977
- Dreman, D.N. (1979), The New Contrarian Investment Strategy, New York 1979
- Drukarczyk, J. (1975), Probleme individueller Entscheidungsrechnung, Wiesbaden 1975
- Drukarczyk, J. (1989), Finanzierungstheorie, 4. Aufl., München 1989
- Dubé-Rioux, L. / Russo, J.E. (1988), An Availability Bias in Professional Judgment; in: Journal of Behavioral Decision Making 1988, S. 223 - 237
- Dunning, D. / Ross, L. (1990), Overconfidence in Individual and Group Prediction, Working Paper, Cornell University 1990
- Dunning, D. / Story, A.L. (1990), Depression and Overconfidence Effect, Working Paper, Cornell University 1990
- Edwards, W. (1968), Conservatism in Human Information Processing; in: Kleinmuntz, B. (ed.), Formal Representation of Human Judgment, New York 1968

Einhorn, H.-J. (1985), A Model of Conjunction Fallacy, Working Paper, Center of Decision Research, University of Chicago 1985

Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M. (1981), Behavioral Decision Theory; in: Annual Review of Psychology 1981, S. 53 - 88

Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M. (1982a), Behavioral Decision Theory. Processes of Judgment and Choice; in: Ungson, G.R. / Braunstein, D.N. (eds.), Decision Making, Boston 1982, S. 15 - 41

Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M. (1982b), Reply to Commentaries; in: Ungson, G.R. / Braunstein, D.N. (eds.), Decision Making, Boston 1982, S. 53 - 56

Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M. (1985), Ambiguity and Uncertainty in Probabilistic Inference; in: Psychological Review 1985, S. 433 - 461

Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M. (1986), Decision Making under Ambiguity; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology, Chicago / London 1986, S. 41 - 66

Einhorn, H.J. / Hogarth, R.M. (1988), Decision Making under Ambiguity: A Note; in: Munier, H.R. (ed.), Risk, Decision and Rationality, Dordrecht 1988, S. 327 - 336

Eisenführ, F. (1974), Das Unternehmungsspiel als Instrument empirischer Forschung; in: Eisenführ, F. / Ordelheide, D. / Puck, G. (Hrsg.), Unternehmungsspiele in Ausbildung und Forschung, Wiesbaden 1974, S. 269 - 299

Ellsberg, D. (1961), Risk, Ambiguity, and the Savage Axioms; in: Quarterly Journal of Economics 1961, S. 643 - 669

Elton, E.J. / Gruber, M.J. (1981), Modern Portfolio Theory and Investment Analysis, New York 1981

Elton, E.J. / Gruber, M.J. (1984), Modern Portfolio Theory and Investment Analysis, New York u.a. 1984

Elton, E.J. / Gruber, M.J. (eds.) (1979), Portfolio Theory, 25 Years after, Amsterdam u.a. 1979

Elton, E.J. / Gruber, M.J. / Gultekin, M.N. (1984), Professional Expectations: Accuracy and Diagnosis of Errors; in: Journal of Financial and Quantitative Analysis 1984, S. 351 - 363

Elton, E.J. / Gruber, M.J. / Padberg, M.W. (1976), Simple Criteria for Optimal Portfolio Selection; in: Journal of Finance 1976, S. 1341 - 1357

EMNID-Institut (1976), Geldverhalten und Geldbewusstsein in der Bevölkerung, Bielefeld 1976

EMNID-Institut (1979), Sparen und Geldanlagen in der Bundesrepublik Deutschland im Juli 1979, Bielefeld 1979

Engelhardt, D. von (1981), Risikobereitschaft bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen. Normative und empirische Aspekte individuellen Präferenzverhaltens unter Ungewißheit, Berlin 1981

Engelkamp, P. (1980), Entscheidungsverhalten unter Risikobedingungen: Die Erwartungsnutzentheorie, Freiburg 1980

Erev, I. / Cohen, B.L. (1990), Verbal Versus Numerical Probabilities: Efficiency, Biases, and the Preference Paradox; in: Organizational Behavior and Human Decision Processes 1990, S. 1 - 18

Esser, H. (1973), Kooperation und Verweigerung beim Interview; in: König, R. / Scheuch, E.K. (Hrsg.), Studien zum Interview, Weisenheim 1973, S. 69 - 141

Esser, H. / Kremer, M. / Spangenberg, H. (1979), Ansätze zur Erklärung der Integration von Migranten - Theoretische Grundlagen zur Erforschung des Verhaltens ausländischer Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland; in: Esser, H. et al. (Hrsg.), Arbeitsmigration und Integration. Sozialwissenschaftliche Grundlagen, Königstein 1979, S. 1 - 166

Fagley, N.S. / Miller, P.M. (1987), The Effects of Decision Framing on Choice of Risky vs Certain Options; in: Organizational Behavior and Human Decision Processes 1987, S. 264 - 277

Fama, E. / Fisher, L. / Jensen, M.C. / Roll, R. (1969), The Adjustment of Stock Prices to New Information; in: International Economic Review 1969, S. 1 - 21

Fama, E.F. (1963), Mandelbrot and the Stable Paretian Hypothesis; in: Journal of Business 1963, S. 420 - 429

Fama, E.F. (1968), Risk, Return and Equilibrium: Some Clarifying Comments; in: Journal of Finance 1968, S. 29 - 40

Fama, E.F. (1970), Efficient Capital Markets; in: Journal of Finance 1970, S. 383 - 417

Fama, E.F. (1976), Foundations of Finance, New York 1976

Fama, E.F. (1990), Stock Returns, Expected Returns, and Real Activity; in: Journal of Finance 1990, S. 1089 - 1108

Fama, E.F. / Macbeth, J. (1973), Risk, Return and Equilibrium; in: Journal of Political Economy 1973, S. 607 - 663

Farquhar, P.H. (1984), Utility Assessment Methods; in: Management Science 1984, S. 1283 - 1300

Fellner, W. (1961), Distortion of Subjective Probabilities as a Reaction to Uncertainty; in: Quarterly Journal of Economics 1961, S. 670 - 689

Ferris, S.P. / Haugen, R.A. / Makhija, A.K. (1988), Predicting Contemporary Volume with Historic Volume at Differential Price Levels: Evidence Supporting the Disposition Effect; in: Journal of Finance 1988, S. 677 - 699

Festinger, L. (1953), Laboratory Experiments; in: Festinger, L. / Katz, D. (eds.), Research Methods in the Behavioral Sciences, New York 1953, S. 136 - 172

Festinger, L. (1954), A Theory of Social Comparison Processes; in: Human Relations 1954, S. 117 - 140

Festinger, L. (1978), Theorie der Kognitiven Dissonanz, Bern u.a. 1978

Fiedler, K. (1985), Zur Stimmungsabhängigkeit kognitiver Funktionen; in: Psychologische Rundschau 1985, S. 125 - 134

Fliegenbaum, A. (1990), Prospect Theory and the Risk-Return Association; in: Journal of Economic Behavior and Organization 1990, S. 187 - 203

Fliegenbaum, A. / Thomas, H. (1986), Dynamic and Risk Measurement-Perspectives on Bowman's Risk-Return Paradox for Strategic Management: An Empirical Study; in: Strategic Management Journal 1986, S. 395 - 407

Fliegenbaum, A. / Thomas, H. (1988), Attitudes toward Risk and the Risk-Return Paradox: Prospect Theory Explanations; in: Academy of Management Journal 1988, S. 85 - 106

Firchau, V. (1986), Information Evaluation in Capital Markets, Berlin u.a. 1986

Fischer, A. / Fischer, C. (1986), Geld im Wandel, Frankfurt 1986

Fischer-Winkelmann, W.F. (1971), Methodologie der Betriebswirtschaftslehre, München 1971

Fischer-Winkelmann, W.F. (1983) (Hrsg.), Paradigmawechsel in der Betriebswirtschaftslehre?, Spardorf 1983

Fischhoff, B. (1975), Hindsight ≠ Foresight; in: Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance 1975, S. 288 - 299

Fischhoff, B. (1976), The Effect of Temporal Setting on Likelihood Estimates; in: Organizational Behavior and Human Performance 1976, S. 180 - 194

Fischhoff, B. (1983), Predicting Frames; in: Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition 1983, S. 103 - 116

Fischhoff, B. / Beyth, R. (1975), "I knew it would happen"; in: Organizational Behavior and Human Performance 1975, S. 1 - 16

Fishbein, M. / Ajzen, I. (1975), Belief, Attitude, Intention and Behavior, Reading / Mass. 1975

Fishburn, P.C. (1970), Utility Theory for Decision Making, New York u.a. 1970

- Fishburn, P.C. (1982), *The Foundation of Expected Utility*, Dordrecht 1982
- Fishburn, P.C. (1984), *Dominance in SSB Utility Theory*; in: *Journal of Economic Theory* 1984, S. 130 - 148
- Fishburn, P.C. (1985), *Uncertainty Aversion and Separated Effects in Decision Making under Uncertainty*, Working Paper, Bell Laboratories, Murray Hill 1985
- Fishburn, P.C. (1986), *The Axioms of Subjective Probability*; in: *Statistical Science* 1986, S. 335 - 358
- Flade, A. (1988), *Wahrnehmung*; in: Asanger, R. / Wenninger, G. (Hrsg.), *Handwörterbuch der Psychologie*, München/Weinheim 1988, S. 833 - 838
- Flavin, M.A. (1983), *Excess Volatility in the Financial Markets: A Reassessment of the Empirical Evidence*; in: *Journal of Political Economy* 1983, S. 929 - 956
- Pleurbay, M. (1988), *Rational Behaviour and Adaption*; in: Munier, H.R. (ed.), *Risk, Decision and Rationality*, Dordrecht 1988, S. 459 - 481
- Flood, M.M. (1958), *Some Experimental Games*; in: *Management Science* 1958, S. 5 - 26
- Flood, R.F. / Hodrick, R.J. (1986), *Asset Price Volatility, Bubbles, and Process Switching*; in: *Journal of Finance* 1986, S. 831 - 842
- Flood, R.P. / Garber, P.M. (1980), *Market Fundamentals versus Price-Level Bubbles: The First Test*; in: *Journal of Political Economy* 1980, S. 745 - 770
- Flood, R.P. / Hodrick, R.J. (1990), *On Testing for Speculative Bubbles*; in: *Journal of Economic Perspectives*, Spring 1990, S. 85 - 101
- Fong, G.T. / Krantz, D.H. / Nisbett, R.E. (1988), *The Effects of Statistical Training on Thinking about Everyday Problems*; in: Bell, D.E. et al. (eds.), *Decision Making. Descriptive, Normative, and Prescriptive Interactions*, Cambridge u.a. 1988, S. 299 - 342
- Forsythe, R. (1986), *The Application of Laboratory Methods to Testing Theories of Resource Allocation under Uncertainty*; in: Gilad, B. / Kaish, S. (eds.), *Handbook of Behavioral Economics*, Vol. A, Greenwich/London 1986, S. 19 - 62
- Forsythe, R. / Lundholm, R. (1990), *Information Aggregation in an Experimental Market*; in: *Econometrica* 1990, S. 309 - 347
- Forsythe, R. / Palfrey, T.R. / Plott, C.R. (1982), *Asset Valuation in an Experimental Market*; in: *Econometrica* 1982, S. 537 - 567
- Forsythe, R. / Palfrey, T.R. / Plott, C.R. (1984), *Futures Markets and Informational Efficiency: A Laboratory Examination*; in: *Journal of Finance* 1984, S. 955 - 981
- Franck, H. (1981), *Sparen, Anlegen und Kreditnehmen im Spiegel der Demoskopie*; in: Sparkasse 1981, S. 198 - 205
- Franke, G. (1983), *Kapitalmarkt und Separation*; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1983, S. 239 - 260
- Franke, G. (1984), *On Tests of the Arbitrage Pricing Theory*; in: *OR Spektrum* 1984, S. 109 - 117
- Franke, G. (1987), *Costless Signalling in Financial Markets*; in: *Journal of Finance* 1987, S. 809 - 822
- Franke, G. / Hax, H. (1988), *Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt*, Berlin u.a. 1988
- Franzmann, H.-J. (1989), *Saisonalitäten und Bewertung am deutschen Aktien- und Rentenmarkt*, Frankfurt 1989
- French, J.R.P. / Raven, B. (1968), *The Bases of Social Power*; in: Cartwright, D. / Zander, A. (eds.), *Group Dynamics*, 3. Aufl., New York 1968, S. 259 - 269
- French, K.R. (1980), *Stock Returns and the Weekend Effect*; in: *Journal of Financial Economics* 1980, S. 55 - 69
- Frey, B.S. (1980), *Ökonomie als Verhaltenswissenschaft. Ansatz Kritik und der europäische Beitrag*; in: *Jahrbuch für Sozialwissenschaften* 1980, S. 21 - 35
- Frey, B.S. (1988), *Ein ipsatives Modell menschlichen Verhaltens*; in: *Analyse & Kritik* 1988, S. 181 - 205
- Frey, B.S. (1990a), *Entscheidungsanomalien. Die Sicht der Ökonomie*; in: *Psychologische Rundschau* 1990, S. 67 - 83
- Frey, B.S. (1990b), *Ökonomie als Sozialwissenschaft*, München 1990
- Frey, B.S. / Eichenberger, R. (1989), *Zur Bedeutung entscheidungstheoretischer Anomalien für die Ökonomie*; in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 1989, Bd. 206, S. 81 - 101
- Frey, B.S. / Eichenberger, R.E. (1988), *Are Kahneman, Tversky & Co. relevant for Economics?*, Discussion Paper, Institut für empirische Wirtschaftsforschung, No. 8801, January 1988
- Frey, B.S. / Foppa, K. (1986), *Human Behavior: Possibilities Explain Action*; in: *Journal of Economic Psychology* 1986, S. 137 - 160
- Frey, B.S. / Heggli, B. (1989), *An Ipsative Theory of Business Behavior*; in: *Journal of Economic Psychology* 1989, S. 1 - 20
- Frey, B.S. / Stroebe, W. (1980), *Ist das Modell des Homo Oeconomicus "unpsychologisch"?*; in: *Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft* 1980, S. 82 - 97
- Frey, D. (1981), *Informationssuche und Informationsbewertung bei Entscheidungen*, Bern u.a. 1981
- Frey, D. (1984), *Die Theorie der kognitiven Dissonanz*; in: Frey, D. / Irle, M. (Hrsg.), *Kognitive Theorien*, Bern u.a. 1984, S. 243 - 292
- Frey, D. / Stahlberg, D. (1990), *Erwartungsbildung und Erwartungsveränderungen bei Börsenakteuren*; in: Maas, P. / Weibler, J. (Hrsg.), *Börse und Psychologie*, Köln 1990, S. 102 - 139
- Frey, D. / Wicklund, R.A. / Scheier, M.F. (1984), *Die Theorie der objektiven Selbstaufmerksamkeit*; in: Frey, D. / Irle, M. (Hrsg.), *Kognitive Theorien*, Bern u.a. 1984, S. 192 - 217
- Frey, D. et al. (1982), *Cognitive Dissonance*; in: Irle, M. (ed.), *Studies in Decision Making*, Berlin / New York 1982, S. 281 - 310
- Friedman, D. / Harrison, G.W. / Salmon, J.W. (1983), *The Information Role of Futures Markets*; in: Streit, M.E. (ed.), *Futures Markets - Modelling, Managing and Monitoring Futures Trading*, Oxford 1983
- Friedman, D. / Harrison, G.W. / Salmon, J.W. (1984), *The Information Efficiency of Experimental Asset Markets*; in: *Journal of Political Economy* 1984, S. 349 - 408
- Friedman, J.W. (1963), *Individual Behavior in Oligopolistic Markets: an Experimental Study*; in: *Yale Economic Essays* 1963, S. 359 - 417
- Friedman, M. (1953), *Essays in Positive Economics*, Chicago 1953
- Friend, L.R. / Westerfield, M. (1981), *Risk and Capital Asset Prices*; in: *Journal of Banking and Finance* 1981, S. 291 - 315
- Garland, H. / Newport, S. (1991), *Effects of Absolute and Relative Sunk Costs on the Decision to Persist with a Course of Action*; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1991, S. 55 - 69
- Gaulke, J. (1991), *30 Kilometer Wertpapiere unter dem Börsenplatz*; in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 22.3.1991, S. 24
- Gibbons, M.R. / Hess, P. (1981), *Day of the Week Effects and Asset Return*; in: *Journal of Business* 1981, S. 579 - 596
- Gigerenzer, G. (1988), *Woher kommen Theorien über kognitive Prozesse?*; in: *Psychologische Rundschau* 1988, S. 91 - 100
- Gigerenzer, G. / Hell, W. / Blank, H. (1988), *Presentation and Content*; in: *Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance* 1988, S. 513 - 525
- Gilad, B. / Kaish, S. (eds.), *Handbook of Behavioral Economics*, Vol. A und B, Greenwich/London 1986
- Gilad, B. / Kaish, S. / Loeb, P.D. (1988), *From Economic Behavior to Behavioral Economics*; in: Earl, P.E. (ed.), *Behavioural Economics*, Vol. II, Southampton 1988, S. 437 - 458

Gille, G. / Martin, A. / Weber, W. / Werner, E. (1979), *Betriebliche Integration ausländischer Arbeitnehmer als Frage der Problemhandhabung und Zufriedenheit - Theoretische Grundlagen einer empirischen Untersuchung*; in: Esser, H. et al. (Hrsg.), *Arbeitsmigration und Integration. Sozialwissenschaftliche Grundlagen*, Königstein 1979, S. 167 - 266

Globus (1989), *Wie die Sparer ihr Geld anlegen*; in: Sparkasse 1989, S. 387

Goldstein, W.M. / Einhorn, H.J. (1987), *Expression Theory and the Preference Reversal Phenomena*; in: *Psychological Review* 1987, S. 236 - 254

Goldstein, W.M. / Levi, K.R. / Coombs, C.H. (1990), *Optimistic and Pessimistic Decisions: Value-Biased Use of Likelihood Information*, Working Paper, University of Chicago 1990

Gonedes, N.J. (1976), *Capital Market Equilibrium for a Class of Heterogeneous Expectations in a Two-Parameter-World*; in: *Journal of Finance* 1976, S. 1 - 15

Goodfellow, J. / Plott, C.R. (1990), *An Experimental Examination of the Simultaneous Determination of Input Prices and Output Prices*; in: *Southern Economic Journal* 1990, S. 969 - 983

Gottschalk, I. / Grunert, K.G. (1982), *Ökonomische und psychologische Theorien zum Informationsverhalten: Irrationales Verhalten oder kognitive Rationalität*; in: Streißler, E. (Hrsg.), *Information in der Wirtschaft*, Berlin 1982, S. 325 - 327

Grabitz, H.-J. (1984), *Die Theorie der Selbstwahrnehmung von Bem*; in: Frey, D. / Irle, M. (Hrsg.), *Kognitive Theorien*, Bern u.a. 1984, S. 138 - 160

Granger, C.W.J. / Morgenstern, O. (1970), *Predictability of Stock Market Prices*, Lexington 1970

Graziano, L. (1988), *Economic Measurement*; in: Maital, S. (ed.), *Applied Behavioural Economics*, Vol. 2, Brighton 1988, S. 784 - 811

Grether, D.M. (1980), *Bayes Rule as a Descriptive Model*; in: *Quarterly Journal of Economics* 1980, S. 537 - 557

Grether, D.M. / Plott, C.R. (1979), *Economic Theory of Choice and the Preference Reversal Phenomenon*; in: *The American Economic Review* 1979, S. 623 - 638

Grochla, E. / Thom, N. (1980), *Organisationsformen*; in: Grochla, E. (Hrsg.), *Handwörterbuch der Organisation*, 2. Aufl., Stuttgart 1980, S. 1494 - 1517

Grossman, S. / Stiglitz, J.E. (1980), *On the Impossibility of Informationally Efficient Markets*; in: *American Economic Review* 1980, S. 397 - 408

Grossman, S.J. (1988), *An Analysis of the Implications for Stock and Futures Price Volatility of Program Trading and Dynamic Hedging Strategies*; in: *Journal of Business* 1988, S. 275 - 298

Grunwald, J.-G. (1981), *Eine Analyse der privaten Kapitalanlage*; in: *Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 1981, S. 1 - 8

Grunwald, W. (1983), *Zur Krise der verhaltenswissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre - Eine Erwiderung auf G. Behrens: Grenzen der empirischen, verhaltenswissenschaftlichen Betriebswirtschaftslehre*; in: Fischer-Winkelmann, W.F. et al. (Hrsg.), *Paradigmawechsel in der Betriebswirtschaftslehre?*, Spardorf 1983, S. 102 - 122

Hafermalz, O. (1976), *Schriftliche Befragung*, Wiesbaden 1976

Hageböck, J. / May, R.S. / Jungermann, H. (1986), *The Effect of Internal and External Information on the Stability of Preference Structures and Decisions*; in: Scholz, R.W. (ed.), *Current Issues in West German Decision Research*, Frankfurt u.a. 1986, S. 95 - 106

Hagen, K.P. (1972), *On the Problem of Optimal Consumption and Investment Policies over Time*; in: *Swedish Journal of Economics* 1972, S. 201 - 219

Hagen, O. (1979a), *Introductory Survey*; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 13 - 24

Hagen, O. (1979b), *Towards a Positive Theory of Preferences under Risk*; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht u.a. 1979, S. 271 - 302

Haltiwanger, J. / Waldman, M. (1985), *Rational Expectations and the Limits of Rationality*; in: *American Economic Review* 1985, S. 326 - 340

Hamm, R.M. (1984), *The Conditions of Occurrence of the Preference Reversal Phenomenon*, Technical Report, Center for Research on Judgment and Policy, University of Colorado 1984

Hammack, J. / Brown, G.M. (1974), *Waterfowls and Wetlands*, Baltimore 1974

Hanoch, G. / Levy, H. (1970), *Efficient Portfolio Selection with Quadratic and Cubic Utility*; in: *Journal of Business* 1970, S. 181 - 189

Harrison, G.W. (1986b), *Experimental Futures Markets*; in: Goss, B.A. (ed.), *Futures Markets*, London / Sydney 1986, S. 43 - 76

Hartman, R.S. / Doane, M.J. / Woo, C.-K. (1991), *Consumer Rationality and the Status Quo*; in: *Quarterly Journal of Economics* 1991, S. 140 - 162

Hauschildt, J. (1977), *Entscheidungsziele*, Tübingen 1977

Hawawini, G. / Michel, P. / Corhay, A. (1989), *A Look at the Validity of the CAPM in the Light of Equity Market Anomalies: The Case of Belgian Common Stocks*; in: Guimaraes, R.M.C. et al. (eds.), *A Reappraisal of the Efficiency of Financial Markets*, Berlin u.a. 1989, S. 143 - 164

Hawkins, S.A. / Hastie, R. (1990), *Hindsight: Biased Judgments of Past Events after the Outcomes Are Known*; in: *Psychological Bulletin* 1990, S. 311 - 327

Heckhausen, H. (1963), *Hoffnung und Furcht in der Leistungsmotivation*, Weisenheim 1963

Heckhausen, H. (1965), *Leistungsmotivation*; in: Thomae, H. (Hrsg.), *Handbuch der Psychologie*, 2. Bd.: *Allgemeine Psychologie, II. Motivation*, 2. Aufl., Göttingen 1965, S. 602 - 702

Heckhausen, H. (1977), *Motiv und Motivation*; in: Herrmann, T. et al. (Hrsg.), *Handbuch psychologischer Grundbegriffe*, München 1977, S. 296 - 313

Heider, F. (1958), *The Study of Interpersonal Relations*, New York 1958

Heinisch, B.C. (1990), *Hochglanz allein stellt Kleinaktionäre nicht mehr zufrieden*; in: *Blick durch die Wirtschaft*, 25.9.1990, S. 1

Herstein, L.N. / Milnor, J. (1953), *An Axiomatic Approach to Measurable Utility*; in: *Econometrica* 1953, S. 291 - 297

Hey, J.D. (1987), *Prospects for Mathematical Psychological Economics*; in: Earl, P.E. (ed.), *Psychological Economics. Development, Tensions, Prospects*, Boston u.a. 1987, S. 85 - 100

Hey, J.D. (1988), *Experimental Investigations into Economic Behaviour under Uncertainty*; in: Munier, H.R. (ed.), *Risk, Decision and Rationality*, Dordrecht 1988, S. 147 - 162

Hieronimus, A. (1979), *Einbeziehung subjektiver Risikoeinstellungen in Entscheidungsmodelle*, Frankfurt u.a. 1979

Hilgard, E.R. / Atkinson, R.C. (1967), *Introduction to Psychology*, 4. Aufl., New York u.a. 1967

Hirshleifer, J. (1985), *The Expanding Domain of Economics*; in: *American Economic Review* 1985, S. 53 - 68

Hoch, S.J. / Loewenstein, G.F. (1989), *Outcome Feedback: Hindsight and Information*; in: *Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition* 1989, S. 605 - 619

Hoffmann, E. / Spitzer, M.L. (1985), *Experimental Law and Economics: An Introduction*; in: *Columbia Law Review* 1985, S. 991 - 1036

Hofstätter, P.R. (1990), *Die Tradition der kognitiven Sozialpsychologie*; in: *Psychologische Rundschau* 1990, S. 46 - 49

Hogarth, R.M. (1989), *Ambiguity and Competitive Decision Making: Some Implications and Tests*; in: *Annals of Operations Research* 1989, S. 31 - 50

Hogarth, R.M. / Kunreuther, H. (1985), *Ambiguity and Insurance Decisions*; in: *American Economic Review* 1985, S. 386 - 390

- Hogarth, R.M. / Kunreuther, H. (1987), Risk, Ambiguity, and Insurance; in: *Journal of Risk and Uncertainty* 1987, S. 5 - 35
- Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (1986), Introduction: Perspectives from Economics and Psychology; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 1 - 23
- Holt, C.A. (1986), Preference Reversals and the Independence Axiom; in: *American Economic Review* 1986, S. 508 - 515
- Hood, D.C. / Andreassen, P. / Schachter, S. (1985), Random and Non-Random Walks on the New York Stock Exchange; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1985, S. 331 - 338
- Horne, J.C. van (1983), *Financial Management and Policy*, 6th ed., London 1983
- Hörning, K.H. (1970), *Ansätze zu einer Konsumsoziologie*, Freiburg 1970
- Hudgens, G.A. / Fatkin, L.T. (1985), Sex Differences in Risk Taking: Repeated Sessions on a Computer-Simulated Task; in: *Journal of Psychology* 1985, S. 197 - 206
- Hunter, J.E. / Coogin, T.D. (1988), Analyst Judgment: The Efficient Market Hypothesis versus a Psychological Theory of Human Judgment; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1988, S. 284 - 302
- Hyman, H.H. (1953), The Value Systems of Different Classes; in: Bendix, R. / Lipset, S.M. (eds.), *Class, Status, and Power*, Glencoe 1953, S. 488 - 500
- Hyman, H.H. (1968), The Psychology of Status; in: Hyman, H.H. / Singer, E. (eds.), *Readings in Reference Group Theory and Research*, New York 1968, S. 147 - 165
- Iber, B. (1987), Entwicklung der Aktionärsstruktur deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften, Kiel 1987
- Jacob, H. / Leber, W. (1976), Bernoulli-Prinzip und rationale Entscheidung bei Unsicherheit; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1976, S. 177 - 204
- Jacoby, J. (1978), Consumer Research: How Valid and Useful are all our Consumer Behavior Research Findings?; in: *Journal of Marketing* 1978, S. 87 - 96
- Jacoby, J. / Kub, A. / Mazursky, D. / Troutman, T. (1985), Effectiveness of Security Analyst Information Accessing Strategies: A Computer Interactive Assessment; in: *Computers in Human Behavior* 1985, S. 95 - 113
- Jaffe, J. / Westerfield, R. (1985a), Patterns in Japanese Common Stock Returns: Day of the Week and Turn of the Year Effects; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1985, S. 261 - 272
- Jaffe, J. / Westerfield, R. (1985b), The Week-End Effect in Common Stock Returns: The International Evidence; in: *Journal of Finance* 1985, S. 433 - 454
- Jaffe, J.F. / Westerfield, R. / Ma, C. (1989), A Twist on the Monday Effect in Stock Prices; in: *Journal of Banking and Finance* 1989, S. 641 - 650
- Janke, W. (1969), Das Experiment in der Psychologie; in: Thiel, M. (Hrsg.), *Enzyklopädie der geisteswissenschaftlichen Arbeitsmethoden*, 7. Lieferung, München/Wien 1969, S. 95 - 120
- Jarvik, M.E. (1951), Probability Learning and a Negative Recency Effect; in: *Journal of Experimental Psychology* 1951, S. 291 - 297
- Jennings, R. (1987), Unsystematic Security Price Movements, Management Earnings Forecasts, and Decisions in Consensus Analyst Earnings Forecasts; in: *Journal of Accounting Research* 1987, S. 90 - 110
- Jensen, M.C. / Meckling, W.H. (1976), Theory of the Firm: Managerial Behavior, Agency Costs and Ownership Structure; in: *Journal of Financial Economics* 1976, S. 305 - 360
- Joerding, W. (1988), Are Stock Prices Excessively Sensitive to Current Information?; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1988, S. 71 - 85
- Johnson, E.J. / Payne, J.W. / Bettman, J.R. (1988), Information Displays and Preference Reversals; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1988, S. 1 - 21
- Johnson, E.J. / Tversky, A. (1984), Representations of Perceptions of Risks; in: *Journal of Experimental Psychology: General* 1984, S. 55 - 70
- Johnson, M.D. / Plott, C.R. (1989), The Effect of Two Trading Institutions of Price Expectations and the Stability of Supply-Response Lay Markets; in: *Journal of Economic Psychology* 1989, S. 189 - 216
- Johnson, R.D. (1987), Making Judgments when Information is Missing: Inferences, Biases, and Framing Effects; in: *Acta Psychologica* 1987, S. 69 - 82
- Jones, E.E. / Nisbett, R.E. (1972), The Actor and the Observer; in: Jones, E.E. et al. (eds.), *Attribution*, New Jersey 1972
- Jones, S.R.G. / Stock, J.H. (1987), Demand Disturbance and Aggregate Fluctuations; in: *Economic Journal* 1987, S. 49 - 64
- Jöhr, W.A. (1972), Zur Rolle des psychologischen Faktors in der Konjunkturtheorie; in: *Ifo-Studien* 1972, S. 157 - 184
- Jungermann, H. (1977), Entscheidung - in der Theorie, Einleitung zur Monographie von W. Lee, *Psychologische Entscheidungstheorie*, Weinheim/Basel 1977, S. 9 - 37
- Jungermann, H. (1983), The Two Camps on Rationality; in: Scholz, R.W. (ed.), *Decision Making under Uncertainty*, Amsterdam u.a. 1983, S. 63 - 86
- Jüttner, D.J. (1987), Spekulation - immer segensreich?; in: *Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik* 1987, S. 1 - 11
- Jüttner, D.J. (1989), Fundamentals, Bubbles, Trading Strategies: Are They the Causes of Black Monday?; in: *Kredit und Kapital* 1989, S. 470 - 486
- Kaas, K.P. (1973), *Diffusion und Marketing*, Stuttgart 1973
- Kagel, J.H. / Battalio, R.C. / Walker, J.M. (1979), Volunteer Artifacts in Experiments in Economics: Specifications of the Problem and Some Initial Data from a Small-Scale Field Experiment; in: Smith, V.L. (ed.), *Research in Experimental Economics*, Vol. 1, Greenwich / London 1979, S. 169 - 197
- Kagel, J.H. / Levin, D. (1986), The Winner's Curse and Public Information in Common Value Auctions; in: *American Economic Review* 1986, S. 894 - 920
- Kahn, B.E. / Sarin, R.K. (1988), Modeling Ambiguity in Decisions Under Uncertainty; in: *Journal of Consumer Research* 1988, S. 265 - 272
- Kahneman, D. (1988), Experimental Economics: A Psychological Perspective; in: Tietz, R. / Albers, W. / Selten, R. (eds.), *Bounded Rational Behavior in Experimental Games and Markets*, Berlin u.a. 1988, S. 11 - 18
- Kahneman, D. / Knetsch, J.L. / Thaler, R.H. (1986), Fairness and the Assumptions of Economics; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 101 - 116
- Kahneman, D. / Knetsch, J.L. / Thaler, R.H. (1990), Experimental Tests of the Endowment Effect and the Coase Theorem, Working Paper, University of California, Berkeley 1990
- Kahneman, D. / Tversky, A. (1972), Subjective Probability: A Judgment of Representativeness; in: *Cognitive Psychology* 1972, S. 430 - 454
- Kahneman, D. / Tversky, A. (1973), On the Psychology of Prediction; in: *Psychological Review* 1973, S. 237 - 251
- Kahneman, D. / Tversky, A. (1979), Prospect Theory: An Analysis of Decision under Risk; in: *Econometrica* 1979, S. 263 - 291
- Kahneman, D. / Tversky, A. (1982), Risiko nach Maß - Psychologie der Entscheidungspräferenzen; in: *Spektrum der Wissenschaft*, 3/1982, S. 89 - 98
- Kahneman, D. / Tversky, A. (1984), Choices, Values, and Frames; in: *American Psychologist* 1984, S. 341 - 350
- Kahnemann, D. et al. (eds.), *Judgment under Uncertainty: Heuristics and Biases*, Cambridge u.a. 1982
- Kaplan, A. (1964), *The Conduct of Inquiry*, New York u.a. 1964
- Kaplan, L.B. / Szybillo, G.J. / Jacoby, J. (1974), Components of Perceived Risk in Product Purchase; in: *Journal of Applied Psychology* 1974, S. 287 - 291
- Katona, G. (1962), *Die Macht des Verbrauchers*, Düsseldorf 1962

- 29
- Katona, G. (1963), The Relationship between Psychology and Economics; in: Koch, S. (ed.), *Psychology*, New York u.a. 1963, S. 639 - 676
- Katz, E. (1968), The Two Step Flow of Communication; in: Kasserjian, H.H. / Robertson, T.S. (eds.), *Perspectives in Consumer Behavior*, Glenview 1968, S. 337 - 350
- Katz, E. / Lazarsfeld, P.F. (1955), *Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications*, Glencoe 1955
- Keim, D. (1983), Size-Related Anomalies and Stock Return Seasonality; in: *Journal of Financial Economics* 1983, S. 13 - 32
- Keim, D.B. (1989a), Earnings Yield and Size Effects: Unconditional and Conditional Estimates; in: Guimaraes, R.M.C. et al. (eds.), *A Reappraisal of the Efficiency of Financial Markets*, Berlin u.a. 1989, S. 117 - 142
- Keim, D.B. (1989b), Trading Patterns, Bid-Ask Spreads, and Estimated Security Returns; in: *Journal of Financial Economics* 1989, S. 75 - 97
- Keller, L.R. (1985), Effects of Problem Representation on the Sure-Thing and Substitution Principle; in: *Management Science* 1985, S. 738 - 751
- Kelley, H.H. (1952), Two Functions of Reference Groups; in: Swanson, T.M. et al. (eds.), *Readings in Social Psychology*, 2. Aufl., New York 1952, S. 410 - 414
- Kelley, H.H. (1968), Two Functions of Reference Groups; in: Hyman, H.H. / Singer, E. (eds.), *Readings in Reference Group Theory and Research*, New York/London 1968, S. 77 - 83
- Kihlstrom, R.E. / Romer, D. / Williams, S. (1981), Risk Aversion with Random Initial Wealth; in: *Econometrica* 1981, S. 911 - 921
- Kimmel, L.H. (1953), *Share Ownership in the United States*, Washington 1953
- Kirchgässner, G. (1988), Die neue Welt der Ökonomen; in: *Analyse und Kritik* 1988, S. 107 - 137
- Kirsch, W. (1970), *Entscheidungsprozesse*, Bd. 1, Wiesbaden 1970
- Kirsch, W. (1976), *Entscheidungsverhalten und Handhabung von Problemen*, München 1976
- Kirsch, W. (1978), *Die Handhabung von Entscheidungsproblemen*, München 1978
- Klapprott, J. (1975), Die Anatomie von Einstellungen. Empirische Ergebnisse zur Feinstruktur einer Einstellung, Nürnberg 1975
- Kleidon, A.W. (1986), Anomalies in Financial Economics: Blueprint for Change?; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 285 - 315
- Kley, M.D. (1990), Aktien-Marketing kommt in Deutschland in Mode; in: *Handelsblatt*, 30.8.1990, S. B16
- Klis, M. (1970), Überzeugung und Manipulation. Grundlagen einer Theorie betriebswirtschaftlicher Führungsstile, Wiesbaden 1970
- Knaf, K. / Burkett, G. (1975), Professional Socialization; in: *Social Science of Medicine* 1975, S. 397 - 404
- Knetsch, J.L. (1989), The Endowment Effect and Evidence of Non-reversible Indifference Curves; in: *American Economic Review* 1989, S. 1277 - 1288
- Knetsch, J.L. / Sinden, J.A. (1984), Willingness to Pay and Compensation Demanded; in: *Quarterly Journal of Economics* 1984, S. 507 - 521
- Knez, M. / Smith, V.L. (1987), Hypothetical Valuations and Preference Reversals in the Context of Asset Trading; in: Roth, A.E. (ed.), *Laboratory Experimentation in Economics*, Cambridge 1987, S. 131 - 154
- Knez, P. / Smith, V.L. / Williams, A.W. (1985), Individual Rationality, Market Rationality, and Value Estimation; in: *American Economic Review* 1985, S. 397 - 401
- Kogan, N. / Wallach, M.A. (1960), Certainty of Judgment and the Evaluation of Risk; in: *Psychological Reports* 1960, S. 207 - 213
- Kogan, N. / Wallach, M.A. (1964), *Risk Taking. A Study in Cognition and Personality*, New York u.a. 1964
- Kogan, N. / Wallach, M.A. (1967), Risk Taking as a Function of the Situation, the Person and the Group; in: Mandler, G. / Mussen, P. / Kogan, N. / Wallach, M.A. (eds.), *New Directions in Psychology III*, New York 1967, S. 111 - 278
- Kroeber-Riel, W. (1984), *Konsumentenverhalten*, 3. Aufl., München 1984
- Kroll, Y. / Levy, H. / Markowitz, H.M. (1984), Mean-Variance Versus Direct Utility Maximization; in: *Journal of Finance* 1984, S. 47 - 61
- Kroll, Y. / Levy, H. / Rapoport, A. (1988a), Experimental Test of the Separation Theorem and the Capital Asset Pricing Model; in: *American Economic Review* 1988, S. 500 - 519
- Kroll, Y. / Levy, H. / Rapoport, A. (1988b), Experimental Tests of the Mean-Variance Model for Portfolio Selection; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1988, S. 388 - 410
- Kromschöder, B. (1979), *Unternehmungsbewertung und Risiko*, Berlin u.a. 1979
- Krümmel, H.-J. (1966), Finanzierungsrisiken und Kreditspielraum; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1966, 1. Erg.-H., S. 134 - 157
- Kuhlmann, E. (1987), Kaufrisiko; in: Hoyos, C. et al. (Hrsg.), *Wirtschaftspsychologie in Grundbegriffen*, München/Weinheim 1987, S. 522 - 533
- Kupsch, P. / Hufschmied, P. (1979), Wahrgenommenes Risiko und Komplexität der Beurteilungssituation als Determinanten der Qualitätsbeurteilung; in: Weffert, H. et al. (Hrsg.), *Konsumentenverhalten und Information*, Wiesbaden 1979, S. 225 - 257
- Kuß, A. (1987), Konsumklima als Einstellung zur Wirtschaftslage; in: Hoyos, C. et al. (Hrsg.), *Wirtschaftspsychologie in Grundbegriffen*, München/Weinheim 1987, S. 101 - 110
- Kuyper, H. / Vlek, C. (1984), Contrasting Risk Judgments among Interest Groups; in: *Acta Psychologica* 1984, S. 205 - 218
- Langer, E.J. (1975), The Illusion of Control; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1975, S. 311 - 328
- Langer, E.J. (1983), *The Psychology of Control*, Beverly Hills 1983
- Lathrop, R.G. (1967), Perceived Variability; in: *Journal of Experimental Psychology* 1967, S. 498 - 502
- Laughunn, D.J. / Payne, J.W. (1984), The Impact of Sunk Outcomes on Risky Choice Behavior; in: *INFOR: Canadian Journal of Operations Research and Information Processing* 1984, S. 151 - 181
- Laux, H. (1982), *Entscheidungstheorie*, Bd. 1, Berlin u.a. 1982
- Lazarsfeld, P.F. et al. (1948), *The People's Choice*, New York 1948
- Lea, S.G. / Tarry, R.M. / Webley, R. (1987), The Individual in the Economy, Cambridge u.a. 1987
- Lease, R.C. (1974), The Individual Investor; in: *Journal of Finance* 1974, S. 413 - 433
- Lease, R.C. / Lewellen, W.G. / Scharbaum, G.G. (1976), Market Segmentation; in: *Financial Analysts Journal* 1976, S. 53 - 60
- Leber, W. (1975), Zur Rationalität von Entscheidungskriterien bei Unsicherheit; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1975, S. 493 - 497
- Lee, C. / Shleifer, A. / Thaler, R. (1990), Investor Sentiment and the Closed-end Fund Puzzle, Working Paper, Cornell University, Ithaca 1990
- Lefcourt, H.M. (1966), Internal versus External Control of Reinforcement; in: *Psychological Bulletin* 1966, S. 206 - 220
- Leland, H.E. / Pyle, D.H. (1977), Informational Asymmetries, Financial Structure, and Financial Intermediation; in: *Journal of Finance* 1977, S. 371 - 387
- Lellek, H.U. (1984), Feststellungen zur Struktur und zum Verhalten privater Geldanleger; in: *Sparkasse* 1984, S. 298 - 310
- Leverkus, J.C. (1969), *Das Verhalten der Kleinaktionäre in seiner Bedeutung für die Eigentumpolitik*, Berlin 1969

- Leverkus-Brüning, L. (1966), *Die Meinungslosen*, Berlin 1966
- Levin, I.P. (1987), Associative Effects of Information Framing; in: *Bulletin of the Psychonomic Society* 1987, S. 85 - 86
- Levin, I.P. / Johnson, R.D. (1985), Psychological Models of Decision Frames and Inference Processes in Economic Judgments; in: Brandstätter, H. / Kirchler, E. (eds.), *Economic Psychology*, Linz 1985, S. 149 - 157
- Levin, I.P. / Johnson, R.D. / Russo, C.P. / Deldin, P.J. (1985), Framing Effects in Judgment Tasks with Varying Amounts of Information; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1985, S. 362 - 377
- Levin, I.P. / Snyder, M.A. / Chapman, D.P. (1988), The Interaction of Experiential and Situational Factors and Gender in a Simulated Risky Decision-Making Task; in: *Journal of Psychology* 1988, S. 173 - 181
- Levin, I.P. et al. (1986), Framing Effects in Decisions with Completely and Incompletely Described Alternatives; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1986, S. 48 - 64
- Levin, S.P. / Johnson, R.D. / Davis, M.L. (1987), How Information Frame Influences Risky Decisions: Between-Subjects and Within-Subject Comparisons; in: *Journal of Experimental Psychology* 1987, S. 43 - 54
- Levis, M. (1989a), Market Size, PE Ratios, Dividend Yield and Sharpe Prices: The UK Evidence; in: Guimaraes, R.M.C. et al. (eds.), *A Reappraisal of the Efficiency of Financial Markets*, Berlin u.a. 1989, S. 165 - 196
- Levis, M. (1989b), Stock Market Anomalies; in: *Journal of Banking and Finance* 1989, S. 675 - 696
- Levy, H. / Sarnat, M. (1982), *Capital Investment and Financial Decisions*, Englewood Cliffs 1982
- Lewellen, W.C. / Lease, R.C. / Schlarbaum, G.G. (1977), Patterns of Investment Strategy; in: *Journal of Business* 1977, S. 296 - 333
- Lewellen, W.C. / Lease, R.C. / Schlarbaum, G.G. (1979), Investment Performance and Investor Behavior; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1979, S. 233 - 257
- Lichtenstein, S. / Slovic, P. (1971), Reversals of Preference between Bids and Choices in Gambling Decisions; in: *Journal of Experimental Psychology* 1971, S. 46 - 55
- Lichtenstein, S. / Slovic, P. (1973), Response-Induced Reversals of Preference in Gambling: A Extended Replication in Las Vegas; in: *Journal of Experimental Psychology* 1973, S. 16 - 20
- Lichtenstein, S. / Slovic, P. / Fischhoff, B. / Layman, M. / Combs, B. (1978), Judged Frequency of Leta! Events; in: *Journal Experimental Psychology: Human Learning and Memory* 1978, S. 551
- Lienert, G.A. (1969), *Testaufbau und Testanalyse*, 3.Aufl., Weinheim u.a. 1969
- Lindman, H.R. (1971), Inconsistent Preferences among Gambles; in: *Journal of Experimental Psychology* 1971, S. 390 - 397
- Lindsay, P.H. / Norman, D.A. (1981), *Einführung in die Psychologie*, Berlin u.a. 1981
- Lintner, J. (1969), The Aggregation of Investor's Divers Judgments; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1969, S. 347 - 400
- Loewenstein, G. / Thaler, R.H. (1989), Anomalies: Intertemporal Choice; in: *Journal of Economic Perspectives* 1989, S. 181 - 193
- Loistl, O. (1990), Zur neueren Entwicklung der Finanzierungstheorie; in: *Die Betriebswirtschaft* 1990, S. 47 - 84
- Loomes, G. (1989), Predicted Violations of the Invariance Principle in Choice under Uncertainty; in: *Annals of Operations Research* 1989, S. 103 - 113
- Loomes, G. (1990), Preference Reversal: Explanations, Evidence and Implications; in: *Annals of Operations Research* 1990, S. 65 - 90
- Loomes, G. / Starmer, C. / Sugden, R. (1989), Preference Reversal: Information-Processing Effect or Rational Non-Transitive Choice?; in: *The Economic Journal* 1989, S. 140 - 151
- Loomes, G. / Sugden, R. (1982), Regret Theory; in: *Economic Journal* 1982, S. 805 - 824
- Loomes, G. / Sugden, R. (1983a), A Rationale for Preference Reversal; in: *American Economic Review* 1983, S. 428 - 432
- Loomes, G. / Sugden, R. (1983b), Regret Theory and Measurable Utility; in: *Economics Letters* 1983, S. 19 - 21
- Loomes, G. / Sugden, R. (1986), Disappointment and Dynamic Consistency; in: *Review of Economic Studies* 1986, S. 271 - 282
- Loomes, G. / Sugden, R. (1987a), Testing for Regret and Disappointment in Choice under Uncertainty; in: *Economic Journal* 1987, S. 118 - 129
- Loomes, G. / Sugden, R. (1987b), Some Implications of a More General Form of Regret-Theory; in: *Journal of Economic Theory* 1987, S. 270 - 287
- Lyon, D. / Slovic, P. (1976), Dominance of Accuracy Information and Neglect of Base Rates in Probability Estimation; in: *Acta Psychologica* 1976, S. 287 - 298
- Maas, P. / Weibler, J. (1988), *Psychologie und Börse*; in: *Köln-Wannheimer Beiträge zur Wirtschafts- und Organisationspsychologie*, 1/1988, S. 82 - 105
- Maas, P. / Weibler, J. (1990), *Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsprozesse an der Börse*; in: Maas, P. / Weibler, J. (Hrsg.), *Börse und Psychologie*, Köln 1990, S. 72 - 101
- MacCrimmon, K.R. / Larsson, S. (1979), Utility Theory; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), *Expected Utility and the Allais Paradox*, Dordrecht 1979, S. 333 - 409
- MacCrimmon, K.R. / Wehrung, D.A. (1986), *Taking Risks: The Management of Uncertainty*, New York/London 1986
- MacCrimmon, K.R. / Wehrung, D.A. (1990), Characteristics of Risk Taking Executives; in: *Management Science* 1990, S. 422 - 435
- MacFadyen, A.J. / MacFadyen, H.W. (1986a), Introduction; in: MacFadyen, A.J. / MacFadyen, H.W. (eds.), *Economic Psychology: Intersections in Theory and Application*, Amsterdam u.a. 1986, S. 1 - 8
- MacFadyen, A.J. / MacFadyen, H.W. (1986b), Summary and Conclusions; in: MacFadyen, A.J. / MacFadyen, H.W. (eds.), *Economic Psychology: Intersections in Theory and Application*, Amsterdam u.a. 1986, S. 673 - 678
- MacFadyen, A.J. / MacFadyen, H.W. (eds.) (1986), *Economic Psychology*, Amsterdam u.a. 1986
- Machina, M.J. (1983), *The Economic Theory of Individual Behavior Toward Risk*, Technical Report No. 433, Stanford University, Stanford 1983
- Machina, M.J. (1987), Choice under Uncertainty: Problems Solved and Unsolved; in: *Economic Perspectives* 1987, S. 121 - 154
- Machlup, F. (1982), The Rationality of "Rational Expectations"; in: *Kredit und Kapital* 1982, S. 172 - 183
- Mag, W. (1977), *Entscheidung und Information*, München 1977
- Maier, K.M. (1989), Sparerverhalten im Wandel; in: *bank und markt*, 11/1989, S. 5 - 10
- Maital, S. (1982), *Minds, Markets and Money*, New York 1982
- Maital, S. / Filer, R. / Simon, J. (1986), What do People bring to the Stock Market (besides money)?; in: Gilad, B. / Kaish, S. (eds.), *Handbook of Behavioral Economics*, Vol. B, London u.a. 1986, S. 273 - 308
- Mankiw, N.G. / Romer, D. / Shapiro, M.D. (1985), An Unbiased Reexamination of Stock Market Volatility; in: *Journal of Finance* 1985, S. 677 - 689

- March, J.G. (1978), Bounded Rationality, Ambiguity, and the engineering of Choice; in: Bell Journal of Economics 1978, S. 587 - 608
- March, J.G. (1988), Bounded Rationality, Ambiguity, and the Engineering of Choice; in: Bell, D.E. et al. (eds.), Decision Making. Descriptive, Normative, and Prescriptive Interactions, Cambridge u.a. 1988, S. 33 - 57
- March, J.G. / Olsen, J.P. (ed.) (1976), Ambiguity and Choice in Organizations, Bergen u.a. 1976
- March, J.G. / Shapira, Z. (1987), Managerial Perspectives on Risk and Risk Taking; in: Management Science 1987, S. 1404 - 1418
- March, J.G. / Simon, H.A. (1966), Organizations, 7th ed., New York u.a. 1966
- March, J.G. / Simon, H.A. (1976), Organisation und Individuum, Wiesbaden 1976
- March, J.G. / Simon, H.A. (1977), Kognitive Grenzen der Rationalität; in: Witte, E. / Thimm, A.L. (Hrsg.), Entscheidungstheorie, Wiesbaden 1977, S. 41 - 75
- Markowitz, H.M. (1952), Portfolio Selection; in: Journal of Finance 1952, S. 77 - 91
- Markowitz, H.M. (1959), Portfolio Selection, New York u.a. 1959
- Markowitz, H.M. (1984), The "Two Beta" Trap; in: Journal of Portfolio Management 1984, S. 12 - 20
- Marsh, T.A. / Merton, R.C. (1986), Dividend Variability and Variance Bounds Tests for the Rationality of Stock Market Prices; in: American Economic Review 1986, S. 483 - 498
- Martin, A. (1984), Die Integrationschancen von ausländischen Jugendlichen im Betrieb, Frankfurt u.a. 1984
- Martin, A. (1989), Die empirische Forschung in der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 1989
- Mathews, H.L. / Slocum, J.W. / Woodside, A.G. (1971), Perceived Risk, Individual Differences, and Shopping Orientations; in: Gardner, D.M. (ed.), 1971 Proceedings, 2nd Annual Conference, Association for Consumer Research, College Park 1971
- Mathiesen, C. (1990), An der Börse versetzt der Glaube Berge; in: Blick durch die Wirtschaft, 27.6.1990, S. 7
- Mautz, R.K. (1967), Conglomerate Reporting and Date Reliability; in: Financial Executive 1967
- Mautz, R.K. (1968), Financial Reporting by Diversified Companies, New York 1968
- May, K.O. (1954), Intransitivity, Utility, and the Aggregation of Preference Patterns; in: Econometrica 1954, S. 1 - 13
- Mayers, D. (1973), Nonmarketable Assets and the Determination of Capital Asset Prices in the Absence of a Riskless Asset; in: Journal of Business 1973, S. 258 - 267
- Mayntz, R. / Holm, K. / Hübner, P. (1971), Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie, Opladen 1971
- McGrath, J. (1964), Toward a "Theory of Method"; in: Cooper et al. (eds.), New Perspectives in Organization Research, New York 1964, S. 533 - 556
- McInish, T.H. / Srivastava, R.K. (1984), The Nature of Individual Investors' Heterogeneous Expectations; in: Journal of Economic Psychology 1984, S. 251 - 263
- Meffert, H. (1986a), Marketing, 7. Aufl., Wiesbaden 1986
- Meffert, H. / Dahlhoff, H.-D. (1987), Entscheidungen im privaten Haushalt; in: Hoyos, C. et al. (Hrsg.), Wirtschaftspsychologie in Grundbegriffen, München/Weinheim 1987, S. 216 - 227
- Merklein, R. (1987), Sehnsucht nach der Katastrophe; in: Der Spiegel, No. 50/1987, S. 150 - 161
- Merton, R.C. (1972), An Analytic Derivation of the Efficient Portfolio Frontier; in: Journal of Financial and Quantitative Analysis 1972, S. 1851 - 1872
- Merton, R.C. (1987), A Simple Model of Capital Market Equilibrium with Incomplete Information; in: Journal of Finance 1987, S. 483 - 510
- Merton, R.K. / Kitt, A.S. (1950), Contributions to the Theory of Reference Group Behavior; in: Merton, R.K. / Lazarsfeld, P.E. (eds.), Continuities in Social Research, Glencoe 1950, S. 42 - 51
- Meyer, J. (1987), Two-Moment Decision Models and Expected Utility Maximization; in: American Economic Review 1987, S. 421 - 430
- Meyer, W.U. (1969), Anspruchsniveau und erlebte Selbstverantwortlichkeit für Erfolg und Mißerfolg in Leistungssituationen; in: Psychologische Beiträge 1969, S. 328 - 348
- Meyer, W.U. (1973), Leistungsmotiv und Ursachenerklärung von Erfolg und Mißerfolg, Stuttgart 1973
- Miller, D.T. (1976), Ego Involvement and Attribution for Success and Failure; in: Journal of Personality and Social Psychology 1976, S. 901 - 906
- Miller, E.M. (1987), Bounded Efficient Markets; in: Journal of Portfolio Management 1987, S. 4 - 13
- Miller, M.H. (1990), Der Crash von 1987: "Blase" oder "Fundamental?"; in: Göppl, H. et al. (Hrsg.), Optionen und Futures, Frankfurt 1990, S. 9 - 24
- Miller, R.M. / Plott, C.R. / Smith, V.L. (1977), Intertemporal Competitive Equilibrium: An Empirical Study of Speculation; in: Quarterly Journal of Economics 1977, S. 599 - 624
- Modigliani, F. / Miller, H. (1958), The Cost of Capital, Corporation Finance and the Theory of Investments; in: American Economic Review 1958, S. 261 - 297
- Modigliani, F. / Miller, H. (1959), The Cost of Capital Corporation Finance and the Theory of Investments: Reply; in: American Economic Review 1959, S. 655 - 669
- Montgomery, H. / Svenson, O. (1983), A Think Aloud Study of Dominance Structuring in Decision Processes; in: Tietz, R. (ed.), Aspiration Levels in Bargaining and Economic Decision Making, Berlin u.a. 1983, S. 366 - 383
- Morgenstern, O. (1979), Some Reflections on Utility; in: Allais, M. / Hagen, O. (eds.), Expected Utility and the Allais Paradox, Dordrecht u.a. 1979, S. 175 - 183
- Mossin, J. (1966), Equilibrium in a Capital Asset Market; in: Econometrica 1966, S. 768 - 783
- Mossin, J. (1977), The Economic Efficiency of Financial Markets, Lexington 1977
- Möller, H.P. (1986), Das Capital-Asset-Pricing-Modell; in: DBW 1986, S. 707 - 719
- Möller, P. (1988), Die Bewertung risikobehafteter Anlagen an deutschen Wertpapierbörsen; in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 1988, S. 779 -
- Munier, B. (1989), Cognition and Uncertainty; in: Theory and Decision 1989, S. 93 - 106
- Müller, S.M. / Machina, M.J. (1987), Moment Preferences and Polynomial Utility; in: Economics Letters 1987, S. 349 - 353
- Neumann, J. von / Morgenstern, O. (1947), Theory of Games and Economic Behavior, Princeton 1947
- Neus, W. (1989), Agency Cost Theorie, Frankfurt u.a. 1989
- Newell, A. / Simon, H.A. (1972), Human Problem Solving, Englewood Cliffs 1972
- Nisbett, R.E. / Borgida, E. (1975), Attribution and the Psychology of Prediction; in: Journal of Personality and Social Psychology 1975, S. 932 - 943
- Nisbett, R.E. / Borgida, E. / Crandall, R. / Reed, H. (1982), Regular Induction: Information is Not Necessarily Informative; in: Kahneman, D. et al. (eds.), Judgment Under Uncertainty: Heuristics and Biases, Cambridge u.a. 1982, S. 101 - 116
- Nisbett, R.E. / Ross, L. (1980), Human Inference, New Jersey 1980
- Nitzsch, R. von / Weber, M. (1986), Die verlässliche Bestimmung von Nutzenfunktionen; in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 1986, S. 844 - 862

Oehler, A. (1990a), Die Akzeptanz der technikgestützten Selbstbedienung im Privatkundengeschäft von Universalbanken, Stuttgart 1990

Oehler, A. (1990b), Das Anlageverhalten von Privatkunden - die Sicht der Anlageberater; in: Sparkasse 1990, S. 493 - 497

Oehler, A. (1991a), Anlageverhalten als Entscheidungsprozeß - die Anwendung des Informationsverarbeitungsansatzes und des Problemhandlungsansatzes zur Erklärung von Anlegerverhalten, Diskussionspapier Nr. 164, Diskussionsbeiträge des Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität Hagen, Hagen 1991

Oehler, A. (1991b), "Anomalien", "Irrationalitäten" oder "Biases" der Erwartungsnutzentheorie und ihre Relevanz in Finanz- und Kapitalmärkten, Diskussionspapier Nr. 165, Diskussionsbeiträge des Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der FernUniversität Hagen, Hagen 1991

Oehler, A. / Mesel, K. (1990), Kleinanleger als stabilisierender Faktor für die deutschen Wertpapiermärkte; in: Die Bank 1990, S. 560 - 564

Oesterreich, R. (1981), Handlungsregulation und Kontrolle, München u.a. 1981

Oskamp, S. (1965), Overconfidence in Case-Study Judgments; in: Journal of Consulting Psychology 1965, S. 261 - 265

Ostlund, L.E. (1971), The Interactions of Self-Confidence Variables in the Context of Innovative Behavior; in: Allvine, F.C. (ed.), Combined Proceedings of the 1971 Spring and Fall Conference of the American Marketing Association, New York 1971, S. 351 - 357

Ostlund, L.E. (1973), Product Specific Self-Confidence Related to Buying Intentions; in: Howard, J.A. / Ostlund, L.E. (eds.), Buyer Behavior, New York 1973, S. 434 - 442

Paese, P.W. / Sniezek, J.A. (1991), Influences on the Appropriateness of Confidence in Judgment: Practice, Effort, Information, and Decision-Making; in: Organizational Behavior and Human Decision Processes 1991, S. 100 - 130

Panne, F. (1977), Das Risiko im Kaufentscheidungsprozeß des Konsumenten. Die Beiträge risikotheorietischer Ansätze zur Erklärung des Kaufentscheidungsverhaltens von Konsumenten, Frankfurt / Zürich 1977

Pavel, P. (1987), Einkommen und Ersparnis - Schichtung nach sozialen Gruppen; in: Sparkasse 1987, S. 138 - 142

Payne, J.W. (1980), Information Processing Theory; in: Wallsten, T.S. (ed.), Cognitive Processes in Choice and Decision Behavior, Hillsdale 1980, S. 95 - 115

Payne, J.W. (1982), Applications of Information-Processing and Decision Theory; in: Ungson, G.R. / Braunstein, D.N. (eds.), Decision Making, Boston 1982, S. 221 - 226

Payne, J.W. / Braunstein, M.L. / Carroll, J.S. (1978), Exploring Predecisional Behavior: An Alternative Approach to Decision Research; in: Organizational Behavior and Human Performance 1978, S. 17 - 44

Peak, H. (1953), Problems of Objective Observation; in: Festinger, L. / Katz, D. (eds.), Research Methods in the Behavioral Sciences, New York u.a. 1953

Perold, A.F. (1984), Large-Scale Portfolio Optimization; in: Management Science 1984, S. 1143 - 1160

Peterson, D.R. (1990), Stock Return Seasonalities and Earnings Information; in: Journal of Financial and Quantitative Analysis 1990, S. 187 - 201

Philipp, F. (1987), Risiko und Risikopolitik, Stuttgart 1987

Philipp, F. (1976), Risiko und Risikopolitik; in: Grochla, E. / Wittmann, W. (Hrsg.), Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 4. Aufl., Stuttgart 1976, Sp. 3453 - 3460

Picot, A. (1975), Experimentelle Organisationsforschung, Wiesbaden 1975

Picot, A. (1989), Zur Bedeutung allgemeiner Theorieansätze für die betriebswirtschaftliche Information und Kommunikation: Der Beitrag der Transaktionskosten- und Principal-Agent-Theorie; in: Kirsch, W. / Picot, A. (Hrsg.), Die Betriebswirtschaftslehre im Spannungsfeld zwischen Generalisierung und Spezialisierung, Wiesbaden 1989, S. 361 - 379

Picot, A. / Dietl, H. (1990), Transaktionskostentheorie; in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1990, S. 178 - 184

Pitz, G.F. (1980), The Very Guide of Life; in: Wallsten, T.S. (ed.), Cognitive Processes in Choice and Decision Behavior, Hillsdale 1980, S. 77 - 94

Pitz, G.F. / Sachs, N.J. (1984), Judgment and Decision: Theory and Application; in: Annals Review of Psychology 1984, S. 139 - 163

Plott, C.R. (1982), Industrial Organization Theory and Experimental Economics; in: Journal of Economic Literature 1982, S. 1485 - 1527

Plott, C.R. (1986a), Rational Choice in Experimental Markets; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology, Chicago / London 1986, S. 117 - 143

Plott, C.R. (1986b), Psychology and Economics, Working Paper, California Institute of Technology, Pasadena, California 1986

Plott, C.R. (1988), An Introduction to Laboratory Experimental Procedures for Political Economy, Working Paper, California Institute of Technology, Pasadena, California 1988

Plott, C.R. / Agha, G. (1983), Intertemporal Speculation with a Random Demand in an Experimental Market; in: Tietz, R. (ed.), Aspiration Levels in Bargaining and Economic Decision Making, Berlin u.a. 1983, S. 201 - 216

Plott, C.R. / George, G. (1988), Marshallian vs. Walrasian Stability in an Experimental Market, Working Paper, California Institute of Technology, Pasadena, California 1988

Plott, C.R. / Sunder, S. (1982), Efficiency of Experimental Security Markets with Insider Information: An Application of Rational-Expectations Models; in: Journal of Political Economy 1982, S. 663 - 698

Plott, C.R. / Sunder, S. (1988), Rational Expectations and the Aggregation of Diverse Information in Laboratory Security Markets; in: Econometrica 1988, S. 1085 - 1118

Pommerehne, W.W. / Schneider, F. / Zweifel, P. (1989), Economic Theory of Choice and the Preference Reversal Phenomenon: A Reexamination; in: American Economic Review 1989, S. 569 - 574

Popper, K.R. (1976), Logik der Forschung, 6. Aufl., Tübingen 1976

Popper, K.R. (1984), Logik der Forschung, Tübingen 1984

Pratt, J.U. / Wise, D. / Zeckhauser, R. (1979), Price Differences in Almost Competitive Markets; in: Quarterly Journal of Economics 1979, S. 189 - 211

Priolo, E. / Bretschneider, R. (Hrsg.) (1988), Barrieren gegen den Wertpapierkauf, Bankwissenschaftliche Schriftenreihe, Bd. 68, Wien 1988

Quattrone, G.A. / Tversky, A. (1988), Contrasting Rational and Psychological Analysis of Political Choice; in: American Political Science Review 1988, S. 719 - 736

Raaij, W.F. van (1986), Economic Phenomena from a Psychological Perspective: Economic Psychology; in: MacPadyen, A.J. / MacPadyen, H.W. (eds.), Economic Psychology: Intersections in Theory and Application, Amsterdam u.a. 1986, S. 9 - 24

Raaij, W.F. van / Gianotten, H.J. (1990), Consumer Confidence, Expenditure, Saving, and Credit; in: Journal of Economic Psychology 1990, S. 269 - 290

Raffée, H. (1974), Grundprobleme der Betriebswirtschaftslehre, Göttingen 1974

Raffée, H. (1989), Gegenstand, Methoden und Konzepte der Betriebswirtschaftslehre; in: Bitz, M. et al. (Hrsg.), Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, 2.Aufl., München 1989

Raffée, H. / Grabicke, K. / Hefner, M. / Schätzle, T. / Schöler, M. (1982), Consumer Information Requirements and Information Acquisition with Regard to Decision Making Processes in the Private Household; in: Irie, M. (ed.), Studies in Decision Making, Berlin / New York 1982, S. 489 - 547

- Rapoport, A. (1984), Effects of Wealth on Portfolios under Various Investment Conditions; in: *Acta Psychologica* 1984, S. 31 - 51
- Rapoport, A. / Zwick, R. / Funk, S.G. (1988), Selection of Portfolios with Risky and Riskless Assets: Experimental Tests of Two Expected Utility Models; in: *Journal of Economic Psychology* 1988, S. 169 - 194
- Reilly, R.J. (1982), Preference Reversal: Further Evidence and Some Suggested Modifications in Experimental Design; in: *American Economic Review* 1982, S. 576 - 584
- Renn, O. (1984), *Risikowahrnehmung der Kernenergie*, Frankfurt 1984
- Reykowski, J. (1973), *Psychologie der Emotionen*, Donauwörth 1973
- Rice, B. (1988), Boom & Doom on Wall Street; in: *Psychology Today* 1988, S. 50 - 54
- Riecken, H.W. (1962), A Program for Research on Experiments in Social Psychology; in: Washburne, N.F. (ed.), *Decisions, Values and Groups*, Vol. 2, New York u.a. 1962
- Rim, Y. (1966), Machiavellianism and Decisions Involving Risk; in: *British Journal of Social and Clinical Psychology* 1966, S. 30 - 36
- Ritter, J.R. (1988), The Buying and Selling Behavior of Individual Investors at the Turn of the Year; in: *Journal of Finance* 1988, S. 701 - 719
- Rogers, E.M. (1962), *Diffusion of Innovations*, New York 1962
- Roll, R. (1973), Assets, Money and Commodity Price Inflation under Uncertainty; in: *Journal of Money, Credit and Banking* 1973, S. 903 - 923
- Roll, R. (1977), A Critique of the Asset Pricing Theory's Tests; in: *Journal of Finance* 1977, S. 129 - 176
- Roll, R. (1988), R^2 ; in: *Journal of Finance* 1988, S. 541 - 566
- Roll, R. / Ross, S.A. (1980), An Empirical Investigation of the Arbitrage Pricing Theory; in: *Journal of Finance* 1980, S. 1073 - 1103
- Rosenstiel, L. von / Ewald, G. (1983), Methoden und Ergebnisse labor- und feldexperimenteller marktpsychologischer Forschung; in: Irle, M. (Hrsg.), *Marktpsychologie, Handbuch der Psychologie*, Band 12,2, Göttingen u.a. 1983, S. 174 - 270
- Rosenthal, R. (1969), Interpersonal Expectations: Effects of the Experimenter's Hypothesis; in: Rosenthal, R. / Rosnow, L. (eds.), *Artifact in Behavioral Research*, New York 1969, S. 181 - 277
- Ross, L. / Lepper, M.R. / Hubbard, M. (1975), Preseverance in Self Perception and Social Perception; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1975, S. 880 - 892
- Ross, S.A. (1976), The Arbitrage Theory of Capital Asset Pricing; in: *Journal of Economic Theory* 1976, S. 341 - 360
- Ross, S.A. (1977), Return, Risk, and Arbitrage; in: Friend, I. / Bicksler, J.L. (eds.), *Risk and Return in Finance*, Cambridge 1977, S. 189 - 218
- Roth, A.E. (1988), Laboratory Experimentation in Economics: A Methodological Overview; in: *Economic Journal* 1988, S. 974 - 1031
- Rothenbaum, F. / Weisz, J.R. / Snyder, S.S. (1982), Changing the World and Changing the Self: A Two-Process Model of Perceived Control; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1976, S. 5 - 37
- Rotter, J.B. (1954), *Social Learning and Clinical Psychology*, New York 1954
- Rotter, J.B. (1966), Generalized Expectancies for Internal Versus External Control of Reinforcement; in: *Psychological Monographs* 1966, S. 1 - 28
- Rotter, J.B. / Seeman, M. / Liverant, S. (1962), Internal versus External Control of Reinforcement; in: Washburne, N.F. (ed.), *Decisions, Values and Groups*, Vol. 2, London 1962, S. 473 - 516
- Rozeff, M.S. / Kinney, W.R. (1976), Capital Market Seasonality; in: *Journal of Financial Economics* 1976, S. 379 - 402
- Rubinstein, M.E. (1973), The Fundamental Theorem of Parameter-Preference Security Valuation; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1973, S. 61 - 69
- Ruda, W. (1988), *Ziele privater Kapitalanleger*, Wiesbaden 1988
- Rudolph, B. (1979), Zur Theorie des Kapitalmarktes; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1979, S. 1034 - 1067
- Ruefli, T.W. (1990), Mean-Variance Approaches to Risk-Return Relationships in Strategy: Paradox Lost; in: *Management Science* 1990, S. 368 - 380
- Runzheimer, B. (1966), *Das Experiment in der betriebswirtschaftlichen Forschung*, Diss. Karlsruhe 1966
- Russell, T. / Thaler, R.H. (1985), The Relevance of Quasi-Rationality in Competitive Markets; in: *American Economic Review* 1985, S. 1071 - 1082
- Rutschmann, M. (1986), Verändertes Konsumenten-Verhalten fordert neue Strategien der Werbung; in: *Thesis*, 1/1986, S. 54 - 57
- Samuelson, P.A. (1970), The Fundamental Approximation Theorem of Portfolio Analysis in Terms of Means, Variances, and Higher Moments; in: *Review of Economic Studies* 1970, S. 537 - 542
- Samuelson, W. / Zeckhauser, R. (1988), Status Quo Bias in Decision Making; in: *Journal of Risk and Uncertainty* 1988, S. 7 - 59
- Sarin, R.K. / Weber, M. (1989), *Effects of Ambiguity in Market Experiments*, Working Paper, Fuqua School of Business, Duke University, Durham 1989
- Sauermann, H. (1967), Experimentelle Wirtschaftsforschung; in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 1967, S. 299 - 312
- Sauermann, H. / Selten, R. (1959), Ein Oligopolexperiment; in: *Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft* 1959, S. 427 - 471
- Savage, L.J. (1954), *The Foundations of Statistics*, New York 1954
- Schachter, S. / Gerin, W. / Hood, D.C. / Andreassen, P. (1985), Was the South Sea Bubble a Random Walk?; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1985, S. 323 - 329
- Schachter, S. / Hood, D.C. / Andreassen, P.B. / Gerin, W. (1986), Aggregate Variables in Psychology and Economics: Dependence and the Stock Market; in: Gilad, B. / Kaish, S. (eds.), *Handbook of Behavioral Economics*, Vol. B, Greenwich/London 1986, S. 237 - 272
- Schachter, S. / Hood, D.C. / Gerin, W. / Andreassen, P. / Rennert, M. (1985), Some Causes and Consequences of Dependence and Independence in the Stock Market; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1985, S. 339 - 357
- Schachter, S. / Quelette, R. / Whittle, B. / Gerin, W. (1987), Effects of Trend and of Profit or Loss on the Tendency to Sell Stock; in: *Basic and Applied Social Psychology* 1987, S. 259 - 271
- Schaefer, R.E. (1978), What Are We Talking About When We Talk About "Risk"? A Critical Survey of Risk and Risk Preference Theories; in: *International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) Research Memorandum RM-78-69*, Dec. 1978
- Schanz, G. (1977), *Grundlagen der verhaltenstheoretischen Betriebswirtschaftslehre*, Tübingen 1977
- Schanz, G. (1979), *Betriebswirtschaftslehre als Sozialwissenschaft*, Stuttgart u.a. 1979
- Schanz, G. (1987), Zwei Arten des Abstrahierens oder: Ist es rational, daß Ökonomen Nicht-Ökonomen die Behandlung ökonomischer Probleme überlassen?; in: Schmidt, R.H. / Schor, G. (Hrsg.), *Modelle in der Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden 1987, S. 85 - 102
- Schanz, G. (1988), *Erkennen und Gestalten*, Stuttgart 1988

Schanz, G. (1990), Der verhaltenstheoretische Ansatz in der Betriebswirtschaftslehre; in: *Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 1990, S. 229 - 234

Schauenberg, B. (1985), Jenseits von Logik und Empirie - Anmerkungen zur Pragmatik betriebswirtschaftlicher Entscheidungstheorie; in: Stöppler, S. (Hrsg.), *Information und Produktion - Beiträge zur Unternehmenstheorie und Unternehmensplanung*, Stuttgart 1985, S. 277 - 292

Schauenberg, B. (1990), Dreiecksdiagramme in der Diskussion um die Erwartungsnutzentheorie; in: *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* 1990, S. 135 - 151

Scheuch, E.K. (1973), Das Interview in der Sozialforschung; in: König, R. (Hrsg.), *Handbuch der empirischen Sozialforschung*, Bd. 2, 3.Aufl., Stuttgart 1973, S. 66 - 190

Schie, E.C.M. van / Pligt, J. van der (1990), Problem Presentation, Frame Preference, and Risky Choice; in: *Acta Psychologica* 1990, S. 243 - 259

Schildbach, T. (1989), Zur Diskussion über das Bernoulli-Prinzip in Deutschland und im Ausland; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1989, S. 766 - 778

Schkade, D.A. / Johnson, E.J. (1989), Cognitive Processes in Preference Reversals; in: *Organizational Behavior and Human Decision Processes* 1989, S. 203 - 231

Schmidt, R.H. (1981a), Ein neo-institutionalistischer Ansatz der Finanzierungstheorie; in: Rühli, E. / Thommen, J.-P. (Hrsg.), *Unternehmungsführung aus finanz- und bankwirtschaftlicher Sicht*, Stuttgart 1980, S. 135 - 154

Schmidt, R.H. (1981b), Grundformen der Finanzierung. Eine Anwendung des neo-institutionalistischen Ansatzes der Finanzierungstheorie; in: *Kredit und Kapital* 1981, S. 186 - 221

Schmidt, R.H. (1982), Rechnungslegung als Informationsproduktion auf nahezu effizienten Kapitalmärkten; in: Streißler, E. (Hrsg.), *Information in der Wirtschaft*, Berlin 1982, S. 187 - 193

Schmidt, R.H. (1983a), Zur Entwicklung der Finanztheorie; in: Fischer-Winkelmann, W.F. et al. (Hrsg.), *Paradigmawechsel in der Betriebswirtschaftslehre?*, Spardorf 1983, S. 464 - 500

Schmidt, R.H. (1983b), Zur Lösbarkeit von Vorentscheidungsproblemen; in: Bühler, W. et al. (Hrsg.), *Operations Research Proceedings 1982*, Berlin u.a. 1983, S. 417 - 425

Schmidt, R.H. (1985), Venture-Capital aus der Sicht der Finanzierungstheorie; in: *Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis* 1985, S. 421 - 437

Schmidt, R.H. (1986), Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie, 2. Aufl., Wiesbaden 1986

Schmidt, R.H. (1988), Neuere Property Rights-Analysen in der Finanzierungstheorie; in: Budäus, D. (Hrsg.), *Betriebswirtschaftslehre und Theorie der Verfügungsrechte*, Wiesbaden 1988, S. 239 - 267

Schneeweiß, H. (1963), Nutzenaxiomatik und Theorie des Messens; in: *Statistische Hefte* 1963, S. 178 - 220

Schneeweiß, H. (1967), *Entscheidungskriterien bei Risiko*, Berlin u.a. 1967

Schneider, H.D. (1985), *Kleingruppenforschung*, Stuttgart 1985

Schnell, R. / Hill, P.B. / Esser, E. (1988), *Methoden der empirischen Sozialforschung*, München/Wien 1988

Schnittke, J. (1989), *Überrenditeeffekte am deutschen Aktienmarkt*, Köln 1989

Schoemaker, P.J.H. (1980), *Experiments on Decision under Risk*, Boston 1980

Schoemaker, P.J.H. (1982), The Expected Utility Model: Its Variants, Purposes, Evidence and Limitations; in: *Journal of Economic Literature* 1982, S. 529 - 563

Schoemaker, P.J.H. (1990a), Strategy, Complexity and Economic Rent; in: *Management Science* 1990, S. 1178 - 1192

Schoemaker, P.J.H. (1990b), Are Risk-Attitudes related across Domains and Response Modes?; in: *Management Science* 1990, S. 1451 - 1463

Schönecker, H. G. (1980), *Bedienerakzeptanz und technische Innovationen*, München 1980

Schroder, H.M. / Driver, M.J. / Streufert, S. (1975), *Menschliche Informationsverarbeitung*, Weinheim/Basel 1975

Schröder, W. (1986), *Leistungsorientierung und Entscheidungsverhalten*, Frankfurt 1986

Schubert, R. (1990), Das Fehlen von Versicherungsnachfrage - Eine entscheidungstheoretische Anomalie?; in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 1990, Bd. 207/5, S. 496 - 509

Schwarz, N. (1983), Stimmung als Information: Zum Einfluß von Stimmungen auf die Bewertung des eigenen Lebens; in: Lüer, G. (Hrsg.), *Bericht über den 33. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Mainz 1982*, Göttingen u.a. 1983, S. 425 - 427

Schwarz, N. (1987), *Stimmung als Information*, Berlin u.a. 1987

Schwarz, N. (1988), Stimmung als Information; in: *Psychologische Rundschau* 1988, S. 148 - 159

Schwarz, N. / Bohner, G. (1990), Stimmungseinflüsse auf Denken und Entscheiden; in: Maas, P. / Weibler, J. (Hrsg.), *Börse und Psychologie*, Köln 1990, S. 162 - 189

Schwarz, N. / Wyer, R.S. (1985), Effects of Rank-ordering Stimuli on Magnitude Ratings of these and other Stimuli; in: *Journal of Experimental Social Psychology* 1985, S. 30 - 46

Schweiger, G. / Kurz, H. (1977), *Soziodemographische und psychographische Merkmale privater Geldanleger*, Wien 1977

Schweiger, G. / Mazanec, J. / Wiegele, O. (1976), Das Modell des "erlebten Risikos" ("perceived risk"); in: *Der Markt* 1976, S. 93 - 102

Schweiger, G. / Mazanec, J. / Wiegele, O. (1977), Das erlebte Risiko als Determinante der Spartenentscheidungen, Arbeitspapiere der absetzwirtschaftlichen Institute der Wirtschaftsuniversität Wien, Nr. 7, Wien 1977

Selten, R. / Tietz, R. (1980), Zum Selbstverständnis der empirischen Wirtschaftsforschung im Unkreis von Heinz Saueremann; in: *Zeitschrift für die gesamten Staatswissenschaften* 1980, S. 12 - 27

Selye, H. (1981), Geschichte und Grundzüge als Stresskonzept; in: Nitsch, J.R. (Hrsg.), *Stress*, Bern u.a. 1981, S. 163 - 187

Shapira, Z. (1986), *Risk in Managerial Decision Making*, Unpublished Manuscript, Hebrew University 1986

Sharpe, W.F. (1963), A Simplified Model for Portfolio Analysis; in: *Management Science* 1963, S. 277 - 293

Sharpe, W.F. (1964), Capital Asset Prices; in: *Journal of Finance* 1964, S. 425 - 442

Sharpe, W.F. (1970), *Portfolio Theory and Capital Markets*, New York u.a. 1970

Sharpe, W.F. (1981), *Investments*, Englewood Cliffs 1981

Sharpe, W.F. (1984), Factors Models, CAPMs, and the APT; in: *Journal of Portfolio Management* 1984, S. 21 - 25

Shefrin, H.M. / Statman, M. (1984), Explaining Investors Preference for Cash Dividends; in: *Journal of Financial Economics* 1984, S. 253 - 282

Shefrin, H.M. / Statman, M. (1985a), A Mental Accounting Based Portfolio Theory, Working Paper, Santa Clara University, Santa Clara 1985

Shefrin, H.M. / Statman, M. (1985b), The Disposition to Sell Winners too Early and Ride Losers too Long: Theory and Evidence; in: *Journal of Finance* 1985, S. 777 - 792

Shefrin, H.M. / Thaler, R.H. (1988), The Behavioral Life-Cycle Hypothesis; in: *Economic Inquiry* 1988, S. 609 - 643

Shibutani, T. (1973), Reference Groups as Perspectives; in: Kasserjian, H.H. / Robertson, T.S. (eds.), *Perspectives in Consumer Behavior*, 2. Aufl., Glenview 1973, S. 299 - 309

- Shiller, R.J. (1981), Do Stock Prices Move Too Much to Be Justified by Subsequent Changes in Dividends?; in: *American Economic Review* 1981, S. 421 - 436
- Shiller, R.J. (1984), Stock Prices and Social Dynamics; in: *Brookings Papers on Economic Activity* 1984, S. 457 - 510
- Shiller, R.J. (1986), Comments on Miller and on Kleidon; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 317 - 321
- Shiller, R.J. (1987), The Volatility of Stock Market Prices; in: *Science* 1987, S. 33 - 37
- Shiller, R.J. (1990a), Speculative Prices and Popular Models; in: *Journal of Economic Perspectives*, Spring 1990, S. 55 - 65
- Shiller, R.J. (1990b), Market Volatility and Investor Behavior; in: *American Economic Review* 1990, S. 58 - 62
- Shleifer, A. / Summers, L.H. (1990), The Noise Trader Approach to Finance; in: *Journal of Economic Perspectives*, Spring 1990, S. 19 - 33
- Shogren, J.F. (1990), The Impact of Self-Protection and Self Insurance on Individual Response to Risk; in: *Risk and Uncertainty* 1990, S. 191 - 204
- Siebel, W. (1965), *Die Logik des Experimentes in den Sozialwissenschaften*, Stuttgart 1965
- Sieber, J.E. / Lanzetta, J.T. (1964), Conflict and Conceptual Structure as Determinants of Decision Making Behavior; in: *Journal of Personality* 1964, S. 622 - 641
- Siegel, S. / Fouraker, L.E. (1960), *Bargaining and Group Decision Making. Experiments in Bilateral Monopoly*, New York 1960
- Simon, H.A. (1957), *Models of Man*, New York 1957
- Simon, H.A. (1959), Theories of Decision-Making in Economics and Behavioral Science; in: *American Economic Review* 1959, S. 253 - 283
- Simon, H.A. (1963), Economics and Psychology; in: Koch, S. (ed.), *Psychology*, New York 1963, S. 685 - 723
- Simon, H.A. (1978), Information-Processing Theory of Human Problem Solving; in: Estes, W.K. (ed.), *Handbook of Learning and Cognitive Processes*, Vol. 5, Hillsdale 1978, S. 271 - 293
- Simon, H.A. (1981), *The Sciences of the Artificial*, 2nd ed., Cambridge 1981
- Simon, H.A. (1986a), Alternative Visions of Rationality; in: Arkes, H.R. / Hammond, K.R. (eds.), *Judgment and Decision Making. An Interdisciplinary Reader*, Cambridge u.a. 1986, S. 97 - 113
- Simon, H.A. (1986b), Rationality in Psychology and Economics; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 25 - 40
- Simon, H.A. (1988), Rationality as a Process and as Product of Thought; in: Bell, D.E. et al. (eds.), *Decision Making. Descriptive, Normative, and Prescriptive Interactions*, Cambridge u.a. 1988, S. 58 - 77
- Sinn, H.-W. (1977), *Risikopferenztheorie*, Diss. Mannheim 1977
- Sinn, H.-W. (1985), Psychophysical Laws in the Risk Theory; in: *Journal of Economic Psychology* 1985, S. 185 - 206
- Sinn, H.-W. (1989), Expected Utility and the Siegel Paradox; in: *Journal of Economics* 1989, S. 257 - 268
- Slovic, P. (1972a), Information Processing, Situation Specificity, and the Generality of Risk-Taking Behavior; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1972, S. 128 - 134
- Slovic, P. (1972b), Psychological Study of Human Judgment: Implications for Investment Decision Making; in: *Journal of Finance* 1972, S. 779 - 799
- Slovic, P. (1975), Choice Between Equally Valued Alternatives; in: *Journal of Experimental Psychology* 1975, S. 280 - 287
- Slovic, P. (1980), Toward Understanding and Improving Decisions; in: Howell, W. (ed.), *Human Performance and Productivity*, New Jersey 1980
- Slovic, P. / Fischhoff, B. / Lichtenstein, S. (1977), Behavioral Decision Theory; in: *Annual Review of Psychology* 1977, S. 1 - 39
- Slovic, P. / Fischhoff, B. / Lichtenstein, S. (1982), Why Study Risk Perception; in: *Risk Analysis* 1982, S. 83 - 93
- Slovic, P. / Fischhoff, B. / Lichtenstein, S. (1984), Behavioral Decision Theory Perspectives on Risk and Safety; in: *Acta Psychologica* 1984, S. 183 - 203
- Slovic, P. / Kunreuther, H. / White, G.F. (1974), Decision Processes; in: White, G.F. (ed.), *Natural Hazards*, New York 1974
- Slovic, P. / Lichtenstein, S. (1968), Importance of Variance Preferences in Gambling Decisions; in: *Journal of Experimental Psychology* 1968, S. 646 - 654
- Slovic, P. / Lichtenstein, S. (1971), Comparison of Bayesian and Regression Approaches to the Information Processing in Judgment; in: *Organizational Behavior and Human Performance* 1971, S. 649 - 744
- Slovic, P. / Lichtenstein, S. (1983), Preference Reversals: A Broader Perspective; in: *American Economic Review* 1983, S. 596 - 605
- Slovic, P. / Tversky, A. (1974), Who Accepts Savage's Axiom?; in: *Behavioral Science* 1974, S. 368 - 373
- Smith, V.L. (1962), An Experimental Study of Competitive Market Behavior; in: *Journal of Political Economy* 1962, S. 111 - 137
- Smith, V.L. (1965), Experimental Auction Markets and the Walrasian Hypothesis; in: *Journal of Political Economy* 1965, S. 387 - 393
- Smith, V.L. (1982), Microeconomic Systems as an Experimental Science; in: *The American Economic Review* 1982, S. 923 - 955
- Smith, V.L. / Suchanek, G.L. / Williams, A.W. (1988), Bubbles, Crashes, and Endogenous Expectations in Experimental Spot Asset Markets; in: *Econometrica* 1988, S. 1119 - 1151
- Smith, V.L. / Williams, A.W. (1982), The Effects of Rent Asymmetries in Experimental Auctions Markets; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1982, S. 99 - 116
- Smith, V.L. / Williams, A.W. (1983), An Experimental Comparison of Alternative Rules for Competitive Market Exchange; in: Engelbrecht-Wiggans, R. et al. (eds.), *Auctions, Bidding and Contracting. Uses and Theory*, New York 1983, S. 307 - 334
- Smith, V.L. / Williams, A.W. / Bratton, W.K. / Vannoni, M.G. (1982), Competitive Market Institutions; in: *American Economic Review* 1982, S. 58 - 77
- Solidus (1989), Frauen scheuen riskante Wertpapiere; in: *Die Zeit*, 6.10.1989, S. 39
- Solidus (1991), Schlafen die Sparkassen?; in: *Die Zeit*, 8.2.1991, S. 35
- Spiegel-Verlag (1980), *Soll und Haben*, Hamburg 1980
- Spiegel-Verlag (1984), *Soll und Haben 2*, Hamburg 1984
- Spiegel-Verlag (1989), *Soll und Haben 3*, Hamburg 1989
- Srull, T.K. / Wyer, R.S. (1989), Person Memory and Judgment; in: *Psychological Review* 1989, S. 58 - 83
- Stapf, K.H. (1984), Laboruntersuchungen; in: Roth, E. (Hrsg.), *Sozialwissenschaftliche Methoden*, München/Wien 1984, S. 238 - 254
- Staw, B.M. (1976), Knee-Deep in the Big Muddy; in: *Organizational Behavior and Human Performance* 1976, S. 27 - 44
- Stein, F. (1987), *Die Theorie der kognitiven Dissonanz und die Selbstwahrnehmungstheorie als Paradigmata der Einstellungsforschung*, Schriften aus dem Arbeitskreis Betriebswirtschaftliche Verhaltensforschung, Universität Paderborn, Paderborn 1987
- Stein, F.A. (1990), *Betriebliche Entscheidungs-Situationen im Laborexperiment*, Frankfurt u.a. 1990

- Stern-Anzeigenabteilung (1985), *MarkenProfile*, Hamburg 1985
- Stern-Anzeigenabteilung (1987), *MarkenProfile 2*, Hamburg 1987
- Stern-Anzeigenabteilung (1989), *MarkenProfile 3*, Hamburg 1989
- Stiglitz, J.E. (1990), Symposium on Bubbles; in: *Journal of Economic Perspectives*, Spring 1990, S. 13 - 18
- Stiglitz, J.E. / Weiss, A. (1981), Credit Rationing in Markets with Imperfect Information; in: *American Economic Review* 1981, S. 393 - 410
- Stone, J.J. (1958), An Experiment in Bargaining Games; in: *Econometrica* 1958, S. 286 - 297
- Strack, F. (1985), Urteilsheuristiken; in: Frey, D. / Irie, M. (Hrsg.), *Theorien der Sozialpsychologie*, Bd. 3, Bern u.a. 1985, S. 239 - 267
- Streuert, S. (1970), Complexity and Complex Decision Making; in: *Journal of Experimental Social Psychology* 1970, S. 494 - 509
- Strümpel, B. (1987a), Die Psychologie gesamtwirtschaftlicher Prozesse; in: Hoyos, C. et al. (Hrsg.), *Wirtschaftspsychologie in Grundbegriffen*, München/Weinheim 1987, S. 15 - 29
- Strümpel, B. (1987b), Interkulturelle Differenzen wirtschaftlichen Verhaltens; in: Hoyos, C. et al. (Hrsg.), *Wirtschaftspsychologie in Grundbegriffen*, München/Weinheim 1987, S. 569 - 575
- Strümpel, B. / Katona, G. (1983), Psychologie gesamtwirtschaftlicher Prozesse; in: Irie, M. (Hrsg.), *Marktpsychologie*, Handbuch der Psychologie, Band 12,1, Göttingen u.a. 1983, S. 225 - 281
- Stützel, W. (1966), Entscheidungstheoretische Elementarkategorien als Grundlage einer Begegnung von Wirtschaftswissenschaft und Rechtswissenschaft; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1966, S. 769 - 789
- Stützel, W. (1970), Die Relativität der Risikobeurteilung von Vermögensbeständen; in: Hax, H. (Hrsg.), *Entscheidung bei unsicheren Erwartungen*, Köln/Oppladen 1970, S. 9 - 26
- Süllwold, F. (1975), Theorie und Methodik der Einstellungsmessung; in: Graumann, C.F. (Hrsg.), *Handbuch der Psychologie*, 7. Bd., 2. Aufl., Göttingen 1975, S. 475 - 514
- Swoboda, P. (1986), Kapitalmarkt und Unternehmensfinanzierung - Zur Kapitalstruktur der Unternehmung; in: Schneider, D. (Hrsg.), *Kapitalmarkt und Finanzierung*, Berlin 1987, S. 49 - 68
- Szallies, R. (1990), Verbraucherverhalten und Finanzdienstleistungsmarkt in den 90er Jahren; in: *Finanzierung Leasing Factoring*, 4/1990, S. 127 - 133
- Taylor, S.E. / Fiske, S.T. (1978), Saliency, Attention and Attribution; in: Berkowitz, L. (ed.), *Advances in Experimental Psychology*, Vol. 11, New York 1978
- Thaler, R.H. (1980), Toward a Positive Theory of Consumer Choice; in: *Journal of Economic Behavior and Organization* 1980, S. 39 - 60
- Thaler, R.H. (1985), Mental Accounting and Consumer Choice; in: *Marketing Science* 1985, S. 199 - 214
- Thaler, R.H. (1986), The Psychology and Economics Conference Handbook: Comments on Simon, on Einhorn and Hogarth, and on Tversky and Kahneman; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 95 - 100
- Thaler, R.H. (1987a), Anomalies: The January Effect; in: *Journal of Economic Perspectives*, Summer 1987, S. 197 - 201
- Thaler, R.H. (1987b), Anomalies: Seasonal Movements in Security Prices II: Weekend, Holiday, Turn of the Month, and Intraday Effects; in: *Journal of Economic Perspectives*, Fall 1987, S. 169 - 177
- Thaler, R.H. (1987c), The Psychology of Choice and the Assumptions of Economics; in: Roth, A.E. (ed.), *Laboratory Experimentation in Economics*, New York 1987, S. 99 - 130
- Thaler, R.H. (1988), Anomalies: The Winner's Curse; in: *Journal of Economic Perspectives*, Winter 1988, S. 191 - 202
- Thaler, R.H. (1990), Anomalies: Saving, Fungibility, and Mental Accounts; in: *Journal of Economic Perspectives*, Winter 1990, S. 193 - 205
- Thaler, R.H. / Johnson, E. J. (1990), Gambling with the House Money and Trying to Break Even: The Effects of Prior Outcomes on Risky Choice; in: *Management Science* 1990, S. 643 - 660
- Thaler, R.H. / Shefrin, H.M. (1981), An Economic Theory of Self Control; in: *Journal of Political Economy* 1981, S. 392 - 410
- Thomae, H. (1985) (Hrsg.), *Die Motivation menschlichen Handelns*, Köln u.a. 1985
- Truxius, D. (1980), *Portefeuilleplanung und Risikoverhalten*, Frankfurt u.a. 1980
- Tsiang, S.C. (1972), The Rationale of the Mean-Standard Deviation Analysis; in: *American Economic Review* 1972, S. 354 - 371
- Turnbull, S.M. (1977), Market Imperfections and the Capital Asset Pricing Model; in: *Journal of Business, Finance and Accounting* 1977, S. 327 - 337
- Tversky, A. (1969), Intransitivity of Preferences; in: *Psychological Review* 1969, S. 31 - 48
- Tversky, A. (1972), Elimination of Aspects: A Theory of Choice; in: *Psychological Review* 1972, S. 281 - 299
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1971), Belief in the Law of Small Numbers; in: *Psychological Bulletin* 1971, S. 105 - 110
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1973), Availability: A Heuristic for Judging Frequency and Probability; in: *Cognitive Psychology* 1973, S. 207 - 232
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1974), Judgment under Uncertainty: Heuristics and Biases; in: *Science* 1974, S. 1124 - 1131
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1982a), Judgments of and by Representativeness; in: Kahneman, D. et al. (eds.), *Judgment under Uncertainty: Heuristics and Biases*, Cambridge u.a. 1982, S. 84 - 98
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1982b), Availability: A Heuristic for Judging Frequency and Probability; in: Kahneman, D. et al. (eds.), *Judgment under Uncertainty: Heuristics and Biases*, Cambridge u.a. 1982, S. 163 - 178
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1983), Extensional Versus Intuitive Reasoning: The Conjunction Fallacy in Probability Judgment; in: *Psychological Review* 1983, S. 293 - 315
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1986), Rational Choice and the Framing of Decisions; in: Hogarth, R.M. / Reder, M.W. (eds.), *Rational Choice. The Contrast between Economics and Psychology*, Chicago / London 1986, S. 67 - 94
- Tversky, A. / Kahneman, D. (1989), Loss Aversion and Risky Choice, Working Paper, Stanford University 1989 (zitiert nach Kahneman/Knetsch/Thaler 1990)
- Tversky, A. / Sattath, S. / Slovic, P. (1988), Contingent Weighting in Judgment and Choice; in: *Psychological Review* 1988, S. 371 - 384
- Tversky, A. / Slovic, P. / Kahneman, D. (1990), The Causes of Preference Reversal; in: *American Economic Review* 1990, S. 204 - 217
- Tversky, A. / Thaler, R.H. (1990), Anomalies: Preference Reversals; in: *Journal of Economic Perspectives*, Spring 1990, S. 201 - 211
- Viscusi, W.K. (1989), Prospective Reference Theory: Toward an Explanation of the Paradoxes; in: *Journal of Risk and Uncertainty* 1989, S. 235 - 264
- Vitalari, N.P. / Schenl, K.D. (1989), An Examination of the Cognitive Limits of Novice Systems Analysts, Working Paper, University of California at Irvine 1989
- Vossebein, U.W. (1990), *Eingeschränkt rationales Marktverhalten*, Frankfurt u.a. 1990
- Vossebein, U. / Tietz, R. (1988), Modeling Investment Behavior in an Experimental Market; in: Tietz, R. / Albers, W. / Selten, R. (eds.), *Bounded Rational Behavior in Experimental Games and Markets*, Berlin u.a. 1988, S. 219 - 231
- Wagenaar, W.A. (1970), Appreciation of Conditional Probabilities in Binary Sequences; in: *Acta Psychologica* 1970, S. 348 - 356

- Wallach, M.A. / Kogan, N. (1959), Sex Differences and Judgment Processes; in: *Journal of Personality* 1959, S. 555 - 564
- Wallach, M.A. / Kogan, N. (1961), Aspects of Judgment and Decision-Making; in: *Behavioral Science* 1961, S. 23 - 36
- Wason, P.C. (1960), On the Failure to Eliminate Hypothesis in a Conceptual Task; in: *Quarterly Journal of Experimental Psychology* 1960, S. 129 - 140
- Wärneryd, K.-E. (1986), Economic and Psychological Approaches to the Study of Economic Behavior: Similarities and Differences; in: Brehmer, B. et al. (1986), *New Directions in Research on Decision Making*, Amsterdam u.a. 1986, S. 29 - 58
- Weber, M. (1989), Ambiguität in Finanz- und Kapitalmärkten; in: *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* 1989, S. 447 - 471
- Weber, M. (1990), Risikoentscheidungskalküle in der Finanzierungstheorie, Stuttgart 1990
- Weber, M. / Camerer, C. (1987), Recent Developments in Modelling Preferences under Risk; in: *OR-Spektrum* 1987, S. 129 - 151
- Weichert, R. / Zietz, J. (1987), Das Anlageverhalten der privaten Haushalte am Kapitalmarkt; in: Schneider, D. (Hrsg.), *Kapitalmarkt und Finanzierung*, Berlin 1987, S. 299 - 309
- Weiner, B. (1975), Die Wirkung von Erfolg und Mißerfolg auf die Leistung, Stuttgart 1975
- Weiner, B. (1976), *Theorien der Motivation*, Stuttgart 1976
- Weiner, B. / Heckhausen, H. / Meyer, W.U. / Cock, R.E. (1972), Causal Ascriptions and Achievement Motivation; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1972, S. 239 - 248
- Weiner, B. / Kukla, A. (1970), An Attributional Analysis of Achievement Motivation; in: *Journal of Personality and Social Psychology* 1970, S. 1 - 20
- Weiner, B. / Potepan, P.A. (1970), Personality Correlates and Affective Reactions Towards Exams of Succeeding and Failing College Students; in: *Journal of Educational Psychology* 1970, S. 144 - 151
- Weiner, B. et al. (1971), *Perceiving the Causes of Success and Failure*, New York 1971
- West, K.D. (1988), Bubbles, Fads and Stock Price Volatility Tests: A Partial Evaluation; in: *Journal of Finance* 1988, S. 639 - 660
- White, E.N. (1990), The Stock Market Boom and Crash of 1929 Revisited; in: *Journal of Economic Perspectives*, Spring 1990, S. 67 - 83
- White, R.W. (1959), Motivation Reconsidered: the Concept of Competence; in: *Psychological Review* 1959, S. 297 - 333
- Wicklund, R.A. (1978), Objective Self-Awareness; in: Berkowitz, L. (ed.), *Cognitive Theories in Social Psychology*, New York u.a. 1978, S. 465 - 522
- Wiendieck, G. (1990), Börse als vernachlässigter Bereich der Wirtschaftspsychologie; in: Maas, P. / Weibler, J. (Hrsg.), *Börse und Psychologie*, Köln 1990, S. 38 - 57
- Wiggins, J.A. (1968), Hypotheses Validity and Experimental Laboratory Methods; in: Blalock, H.M. / Blalock, A.B. (eds.), *Methodology in Social Research*, New York u.a. 1968, S. 396 ff.
- Wild, J. (1975), *Methodenprobleme in der Betriebswirtschaftslehre*, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Stuttgart 1975
- Wilde, L.L. (1981), On the Use of Laboratory Experiments in Economics; in: Pitt, J.C. (ed.), *Philosophy in Economics*, Dordrecht 1981, S. 137 - 148
- Wilhelm, J. (1983), *Finanztitelmärkte und Unternehmensfinanzierung*, Berlin u.a. 1983
- Wilhelm, J. (1985), Bernoulli-Prinzip - und kein Ende?; in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1985, S. 635 - 639
- Wilhelm, J. (1986), Zum Verhältnis von Höhenpräferenz und Risikopräferenz - eine theoretische Analyse; in: *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* 1986, S. 467 - 492
- Williams, A.W. (1979), Intertemporal Competitive Equilibrium: On Further Experimental Results; in: Smith, V.L. (ed.), *Research in Experimental Economics*, Vol. 1, Greenwich 1979
- Williams, A.W. (1980), Computerized Double-Auction Markets: Some Initial Experimental Results; in: *Journal of Business* 1980, S. 235 - 258
- Williams, A.W. (1987), The Formation of Price Forecasts in Experimental Markets; in: *Journal of Money, Credit, and Banking* 1987, S. 1 - 18
- Williams, A.W. / Smith, V.L. (1984), Cyclical Double-Auction Markets with and without Speculators; in: *Journal of Business* 1984, S. 1 - 33
- Wiswede, G. (1972), *Soziologie des Verbraucherverhaltens*, Stuttgart 1972
- Wiswede, G. (1973), *Motivation und Verbraucherverhalten*, 2. Aufl., München 1973
- Witte, E. (1974), *Empirische Forschung in der Betriebswirtschaftslehre*; in: Grochla, E. / Wittmann, W. (Hrsg.), *Handwörterbuch der Betriebswirtschaft*, 4. Aufl., Stuttgart 1974, Sp. 1264 - 1281
- Witte, E. (Hrsg.) (1972), *Das Informationsverhalten in Entscheidungsprozessen*, Tübingen 1972
- Wöhe, G. (1991a), *BWL für Manager, Die Entwicklung seit 1945 (I)*; in: *Blick durch die Wirtschaft*, 29.1.1991, S. 1
- Wöhe, G. (1991b), *BWL für Manager, Die Entwicklung seit 1945 (II)*; in: *Blick durch die Wirtschaft*, 5.2.1991, S. 1
- Wöhe, G. (1991c), *BWL für Manager, Die Entwicklung seit 1945 (III)*; in: *Blick durch die Wirtschaft*, 8.2.1991, S. 1
- Wundt, W. (1913), *Grundriß der Psychologie*, Leipzig 1913
- Yaari, M.E. (1985), *On the Role of "Dutch Books" in the Theory of Choice under Risk*, Northwestern University, Evanston 1985
- Zarowin, P. (1990), Size, Seasonality, and Stock Market Overreaction; in: *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 1990, S. 113 - 125